

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streiffälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.



Ihr Spezialist
im Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

Freitag
16. März 1990
Nr. 10
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Die vernachlässigte Mehrheit

Ein, wie er sich nennt, «ganz gewöhnlicher Durchschnittsbürger», lässt uns unter dem Titel «die vernachlässigte Mehrheit» untenstehenden Beitrag zukommen:

«Obwohl es gemäss strengen Stilisten unhöflich ist, einen Satz mit «Ich» anzufangen, ich muss, ich wage's: Ich wage zu offenbaren, dass ich es nicht wage.

Ich schelte mich einen Feigling, mit schönerem und aber kräftigerem Wort: eine Memme.

Ich bring's nicht über mich, in Bern und beim Kanton anzufragen oder zu verlangen. Zu verlangen, dass sie mir Auskunft geben darüber, ob ich fichiert sei.

Möglich wäre das. Vielleicht haben die herausgefunden, dass ich seinerzeit, zufällig in Westberlin, mit dem ersten Touristencar, den die Zonenhalter rübergelassen haben, in die Ostzone reiste und staunte, was der Reiseführer hat quatschen müssen. Zuvor, und das wäre ein mildernder Umstand, hat mich die Volkspolizei nach dem «Durchbrechen» am Check Point Charlie stundenlang verhört. Ich sehe die Baracke heute noch und die Gesichter derer im Car, welche unterdessen hatten warten müssen. Nun ja, es stimmte, dass ich Artikel geschrieben hatte, die nicht in den Leitfaden für real existierenden Sozialismus gepasst hätten.

Zurück in heimatliche Gefilde: Möglich, dass auch hier Artikel Gelegenheit gegeben hätten, mich zu registrieren, obwohl noch nie einer staatszersetzend, allzu linkisch oder mit Anleitungen zu

brutalem Systemwechsel durchgesetzt war. Doch, man weiss ja, wie man missverstanden werden kann. Man sagt oder schreibt etwas, meint, es drücke das aus, was man meint, und schon versteht einen der Adressat falsch. Vielleicht will er dich auch misinterpretieren.

Wie viele Leute mit Fichen gesegnet sind, weiss man nicht genau. Exakte Zahlen werden wohl nie erhältlich sein. Doch ist anzunehmen, dass die Mehrheit der tit. Bevölkerung nicht in Registraturen geheimdienstlicher Prägung erfasst ist.

Meine Hoffnung geht nun nicht dahin, dass ich zu dieser Mehrheit gehöre und aufatmen könnte, sondern meine Ängste sind umgekehrter Art: Was, wenn ich Bescheid erhalte, über mich sei nirgendwo etwas vermerkt? Ich käme mir als Unperson vor, als kleiner Wurm, über den Angaben zu sammeln sich niemand die Mühe gemacht hat. Ich käme mir, um es mal neudeutsch auszudrücken, als absoluter Nobody vor. Mein Ego und Alterego und was es laut Psychiatern noch alles so gibt, käme in Unordnung. Ich müsste wohl medizinisches Neuland betreten und mich einem Seelen Schlosser überantworten.

Soll ich, soll ich nicht? Ich wage es nicht, ich getraue mich nicht. Die Antwort, wonach ich ein blankes Konto hätte, würde ich kaum «verworfen» können. Und so lebe ich denn weiter in der unbeachteten Anonymität der verunsicherten, still leidenden Mehrheit.»

Das Salzkorn der Woche

Er wünschte sich, sagte BRD-Finanzminister Theo Waigel, dass in der Regierung einer nur davon rede, wovon er etwas verstehe.

Aufforderung zu Monologen?
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Ihre eigene Modeschau in der Modeboutique Dialog

Welcher Frau — gleich welchen Alters — würde es nicht Spass machen, einmal in einer chicen Boutique ihre eigene Modeschau durchzuführen?

Eine wirklich originelle Idee, die unser neues Höngger Mode-Geschäft Dialog an der Limmattalstrasse 184 beim Höngger Markt in die Tat umgesetzt hat. So kann man ab **Donnerstag, 15. März, bis und mit Samstag, 17. März**, selber Mannequin spielen und die neuesten Frühjahrsmodelle anprobieren, in den entzückenden Accessoires oder im exklusiven Modeschmuck wühlen und schwelgen. — Es sind keine (Zeit-)Grenzen gesetzt. Übrigens — auch der modebewusste Mann findet hier eine Auswahl schönster Chemiserartikel.

Dazu gibt es eine herrliche Frühling-Bowle, Original-Safran beim Kauf von Seidenartikeln aller Art und die Verlosung je eines Fluges in die Modestädte Paris und Mailand.

Lassen Sie sich diese einmaligen Modetage in ungezwungener und gemüthlicher Atmosphäre nicht entgehen.

Alkoholismus

Am Donnerstag, dem 29. März, findet um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, ein Gesprächsabend zum Thema Alkoholismus statt.

Wenn wir über Alkoholismus reden, spüren wir unsere Befangenheit, denn Alkohol als Genussmittel ist weitherum anerkannt und beliebt, als Suchtmittel aber knapp toleriert und noch öfters verheimlicht.

Dabei sind weit mehr Menschen (zirka 160 000 Alkoholranke) von der Sucht betroffen, als man annehmen könnte. Liegt es daran, dass sich so viele Tragödien zuhause hinter vier Wänden abspielen. Bei den Abhängigen anderer Drogen ist es ganz anders: Sie zeigen sich mit ihrer Sucht und all den dazugehörenden Problemen in der Öffentlichkeit und lösen damit auch viele Reaktionen aus.

Es wäre gut, wenn am 29. März das Thema Alkoholismus auch einmal in aller Öffentlichkeit und Offenheit diskutiert werden könnte.

Dazu eingeladen haben wir auch Fachleute: Herrn Hillmann vom Beratungsdienst für Alkoholprobleme, Zürich. Herrn Heiniger von der Beratungsstelle für Alkoholprobleme, Winterthur. Frauen und Männer der Anonymen Alkoholiker, Region Zürich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Gespräch.

Madeleine Steiner und Hanns-Martin Wagner-Bandi, Sozialarbeiter der reformierten Kirchgemeinde Höngg

Schule heute

Mein Kind wird ein Erstklässler
Die Kreisschulpflege lädt alle Eltern der zukünftigen Erstklässler zu einer Orientierung und Aussprache ein.

Für die rund vierhundert zu erwartenden Erstklässler hat die Schulpflege die Absicht mindestens zwanzig Klassen zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit weitere Klassen zu bilden, wenn mehr Erstklässler von ihren Eltern angemeldet werden. Die Anmeldung hat durch Sie mit weissem Formular im Mai an das Schulamt der Stadt Zürich zu erfolgen.

An unseren Veranstaltungen, im Kirchgemeindehaus Höngg am 27. März 1990, 20 Uhr und im Kirchgemeindehaus Unterstrass am 29. März 1990, 20 Uhr, stehen Ihnen kompetente Fachleute zur Verfügung. Nach Kurzreferaten (Kindergärtnerin, Primarlehrerin), Schulpflege und dem Schulpräsidenten) erhalten Sie Gelegenheit Ihre Fragen direkt an die Fachleute (Kleinklassen, Hort, Schwimmunterricht, Verkehrsinstruktion und Jugendmusikschule) zu stellen und auch individuell mit diesen Leuten ein Gespräch zu führen.

Der Übergang vom Kindergarten zur 1. Klasse soll, bei aller Bedeutung die ihm zugemessen wird, in erster Linie harmonisch verlaufen. Eltern und Kindergärtnerin haben es in der Hand vertrauensbildend zu wirken, ohne aber Festlegungen zu machen (Schulhaus, Lehrkraft), die allein der Kompetenz der Schulpflege (Zuteilung) vorbehalten sind.

Wir würden uns freuen, Sie an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Alfred Bohren
Präsident der Kreisschulpflege Waidberg

Schulkontakte

Podiumsgespräch, Mittwoch, 28. März 1990, 20.00 Uhr, im Kafi Tintenfisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen

Zum Thema: Was ermöglicht ein positives Schulklima berichten Elvira Mattioli, Lehrerin und Vertreterin des Elternvereins Waidberg, Christine Zollinger, Schulpflegerin und Ruedi Fehrmann, Erziehungswissenschaftler über ihre praktischen Erfahrungen und diskutieren mit den Besuchern über ihre Erwartungen, Vorstellungen, Enttäuschungen und Wünsche.

Der Anlass wird vom Elternverein Waidberg und dem GZ Wipkingen organisiert.

Kinderkleider-Börse Rössliryt

Limmattalstrasse 157, 2. Stock
Tel. 341 44 43 · nur Dienstagnachmittag

«Der Winter ist vergangen, ich seh' des Maien Schein...»

Wir glauben nicht, dass wir jetzt noch Skianzüge, Wintermäntel oder Moonboots verkaufen werden. Deshalb bitten wir alle unsere Kundinnen, die nicht verkauften Winterartikel so rasch als möglich bei uns abzuholen. Es ging uns nicht besser als den grossen Geschäften: Viel Schönes, Warmes blieb liegen, weil kein Winter stattfand.

Wir müssen nun Platz schaffen für die Frühlingsgarderobe, die wir ab sofort entgegennehmen, wie immer in der Kinderkleiderbörse «Rössliryt», jeden Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Das «Rössliryt»-Team

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Rumänienhilfe Höngg

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie eine Beilage zur Rumänienhilfe, die Aufschluss darüber gibt, wie Sie die Aktion tatkräftig mit Hilfsgütern unterstützen können.

Umweltschutz in Höngg — Lebensqualität im Quartier

Seit Jahren entsteht ein neues Höngg, konzipiert nach den neuesten Erkenntnissen, gebaut mit den modernsten Materialien und Einrichtungen. Entspricht es auch dem neuesten Stand im Blick auf Umweltschutz und ökologische Vorsorge? Eine in der Sache engagierte Gruppe hat sich darüber Gedanken gemacht und möchte mit denen ins Gespräch kommen, die das neue Höngg bauen, die im Quartier Geschäfte haben, die Veranstaltungen planen, sich für das Quartier einsetzen.

Sie hat für den 19. März alle eingeladen, die in irgendeiner Weise in Höngg Verantwortung tragen und das Quartier prägen — Geschäftsleute, Vereinigungen, Politiker — und möchte mit ihnen diskutieren über «Umweltschutz und Lebensqualität im Quartier», über das, was bisher erreicht wurde, über das, was noch in Angriff genommen werden muss.

Der Abend ist öffentlich und offen für jede Frau, jeden Mann. Er findet statt am 19. März, um 20.00 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus «Heilig Geist», Limmattalstrasse 146.

Die Vorbereitungsgruppe
Ines Buhofer, Robert Chanson, Arnold Egli, Anne-Lise Diserens, Heidi Meyer, Jürg Nef, Elisabeth Wunderli.

Foto-Video Peyer

**Polaroid-kamera
Spezialpreis**

Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

CVP Zürich 10 dankt

Die CVP des Kreises 10 dankt allen Wählerinnen und Wählern, welche sie am vergangenen 4. März unterstützt und ihren Gemeinderatskandidaten sowie den beiden CVP-Stadträten Wolfgang Nigg und Willy Küng die Stimme gegeben haben. Sie dankt aber auch ihren Gemeinderatskandidaten, welche in den letzten Monaten einen grossartigen Einsatz geleistet haben (in der Reihenfolge der Liste: Victor Furrer, Edith Eberhard, Werner Gmür, Margaretha Nigg-Schmuckli, Kurt Tschopp, Marlis Stähler, Peter Higi, Bernhard Greminger, Urs Gubler, Walter Weber).

Obschon es der CVP 10 gelungen ist, den Sitz des zurücktretenden Gemeinderatspräsidenten Karl Federer zu sichern, kann das Resultat bei einem Verlust von drei Prozent des Wähleranteils leider nicht ganz befriedigen. In einer Zeit, in welcher unser Land von einer tiefen

Roland Huber Innendekorationen

Spann- und Auslege Teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Vertrauenskrise geschüttelt wird, gehen indessen vermittelnde Töne, wie sie zur Tradition der Politik einer CVP gehören, unter. Gefragt sind kompromisslose Standpunkte und Aussagen. Es wird die CVP in den kommenden Jahren viel Einsatz kosten, ihren Kurs der Mitte durchzuhalten. Sie möchte aber trotz der schwierigen Ausgangslage nicht davon abkommen, da sie überzeugt ist, dass dies gerade heute besonders nötig ist.

Volkvertreter haben die Aufgabe, die Anliegen ihrer Wähler im Parlament zu vertreten. In diesem Sinn will der für die CVP Zürich 10 gewählte neue Gemeinderat Ulrich Weidmann die Sorgen und Wünsche der Bewohner des Kreises 10 aufnehmen und ins Rathaus tragen. Er ist zur konstruktiven Mitarbeit an der Lösung der Probleme unseres Kreises und der ganzen Stadt bereit und wird sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen.

CVP Zürich 10

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Belohnung
Fr. 1000.—**

Zürcher Familie mit zwei
Kindern sucht

4-Zimmerwohnung

in Höngg oder Umgebung.
Angebote unter Chiffre
Nr. 1873
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

dialog

Made aus Freude

...mit uns und
Carlo Colucci
in den Frühling!

Carlo Colucci

DIALOG
Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Die gute Etikette

im Letzipark:

Bitte die Herren nicht vergessen,
verehrte Damen.

Jetzt führt der Kleider Frey Letzipark also auch
ein topaktuelles Modeangebot für Damen. Weil
aber die attraktive Herrenkonfektion genauso
weiter verkauft wird, empfehlen wir Ihnen: Ver-
gessen Sie Ihre Partner nicht, verehrte Damen.



Kleider Frey. Die gute Etikette.

Kleider Frey. Zürich, Einkaufszentrum Letzipark, Tel. 01/492 55 81.

S waarhaftnig Liächd

Anlässlich einer Lesung seiner Nidwaldner Mundart Lyrik vom 7. März 1990 im Restaurant «Kaufleuten» rezitierte «dr Nidwaldner s Ziri» Rolf Zumbühl ein Gedicht «s waarhaftnig Liächd», welches in einem direkten Zusammenhang zu Höngg steht.



Durch die Seidenapplikation «schwere Sonne» der Höngger Künstlerin Ritzi Heinzelmann wurde der Verfasser zu vorliegendem Gedicht inspiriert:

s waarhaftnig Liächd

mid Uifbiäzschtkherii
ä riisig Wiiti banned
Liächd trikhä züanis dure
ghijd duur iisre griäne Grund
wo chiime mehd

glanzheiri Südebize
gfilldt mid Neetä Soorg
is Lüchten uberlaifid
tekhid uif

we zringetumme
Läbdigschichd verleschd
verchnipfnig Zämmehäng
iis Mäntsche
sind abhande cho

ä schwääri Sunne

allsiits bländet
bbreichd ai iisers innri Liächd
und wiiter wachsid
ughiir d Schtäärbischttraale
treppfid duur iis dure

und äs ziitli nu
dr griän Planeet
voor iisre bbrochnen Aige
schwäfelgälw verglät

Rolf Zumbühl, dr Nidwaldner s Ziri

Frühjahrskonzert 1990

Das traditionelle Frühjahrskonzert findet dieses Jahr erstmals an einem Sonntag statt, und zwar am 25. März 1990, um 15.00 Uhr, Türöffnung 14.30 Uhr, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1. Im Namen aller teilnehmenden Vereine laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich dazu ein. Wie gewohnt ist der Eintritt frei!

Der Musikverein «Eintracht» Höngg, unter der Leitung seines Vizedirigenten Roger Keller, eröffnet den Konzertnachmittag mit einem Ständchen. Die offizielle Begrüssung erfolgt durch Rudolf Jaun, Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen, welche das Patronat dieses Anlasses innehat.

Unwiderfürlich ist er da — der Frühling! Mit drei Liedern stimmt uns der Damenchor Wipkingen zusammen mit dem Frauenchor Höngg auf die wärmeren Tage ein. Die Chorgemeinschaft steht unter der Leitung von Elisabeth Schneider. Danach ist Volkstanz angesagt. Die Tschechoslowakische Volkstanzgruppe Kolečko, mit ihrem Leiter Dusan Parajka, stellt uns Tänze aus deren Heimat vor. Bewundern Sie nicht nur die schönen Trachten und Kostüme, sondern auch den vielfältigen Formenreichtum der Tänze. Vielen unter Ihnen ist der Name Jodel-Doppelquartett Escher Wyss Zürich sicher ein Begriff. Wenigen unter Ihnen ist vielleicht bekannt, dass der Ausdruck «jodeln» eine Kreuzung der Begriffe «johlen» und «dudeln» ist. Unter der Leitung von Paul Weisskopf werden drei Jodelgesänge das Programm bereichern. Vor der Pause können Sie noch einmal den geselligen Tänzen der Kolečko-Gruppe zusehen.

Die teilnehmenden Vereine haben wiederum ein reichhaltiges Kuchenbuffet zusammengestellt. Wenn Sie bis jetzt dem gluschtigen Gebäck widerstehen konnten, wird Ihnen nun eine Zvieripause bei Kaffee und Kuchen bestimmt willkommen sein.

Im zweiten Teil des Programms wird Sie der Musikverein «Eintracht» Höngg mit einem Konzert erfreuen. Unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Peter Künzli folgt ein musikalischer Höhepunkt dem anderen. Nach der «New Baroque Suite» von Ted Huggens ertönt der imposante Marsch «B.B.» & «C.F.» von Ord Hume. «The Laugh'n' Charle-

ston» von Jef Penders lässt den bekannten und beliebten Charleston-Rhythmus hochleben, bevor wir dem amerikanischen Komponisten George Gershwin einen Besuch abstatten und für ein paar Augenblicke bei einigen seiner schönsten Melodien verweilen. «Classic Rock 'n' Roll» zum Abschluss des Konzertes wird Sie begeistern und zum Tanzen animieren. Oder benötigen Sie noch eine Verpflegung, bevor Sie zu den angenehmen Klängen des Duo Golden Gate über das Parkett gleiten? Keine Angst — auch dafür ist gesorgt. Der Samariterverein Wipkingen ist für Ihr leibliches Wohl zuständig und wird Ihnen gerne auch einen «Zabig» servieren. Alle Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch und hoffen, dass Sie nicht nur Ihre Uhren auf Sommerzeit um-, sondern sich auch auf diesen abwechslungsreichen Nachmittag und Abend eingestellt haben.

Pressedienst MVEH
Karin Keller, Liliane Rubin

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/34133 88 auch abends

Höngg ornithologisch

Heute Freitagabend, 16. März 1990, führt der Natur- und Vogelschutzverein Höngg die erste von fünf Exkursionen in Höngg durch, an denen versucht wird, möglichst viele auf Höngger Gebiet vorkommende Vogelarten anzutreffen. Interessierte finden sich um 18 Uhr beim Parkplatz Hönggerberg ein. Jede Woche stellen wir eine Vogelart vor. Nachdem letztesmal der Waldkauz dran war, reden wir heute

Vom Kleiber

«Nomen est omen», sagte er sich und begann den Eingang zu seiner Bruthöhle zuzukleben. Der Kleiber, auch Spechtmeise genannt, macht das nicht einfach aus Spass. Mit Lehm und Erde vermauert er den Einschlupf soweit, dass nur

Die SKA Höngg informiert...

... über Optionen auf Schweizer Aktien

In den letzten zehn Jahren hat der Einsatz von Optionen weltweit einen enormen Aufschwung genommen. Gegenwärtig werden an den grossen Börsenplätzen über eine Million Optionskontrakte pro Tag gehandelt.

Der Ursprung des Optionshandels liegt im Bereich der Rohstoffe. Produzenten, die sich gegen einen möglichen Preiszerfall absichern wollten, kauften sich das Recht, ihre Ware zu einem bestimmten Preis und zu einem bestimmten Termin an Warenhändler verkaufen zu können (Verkaufsoption). Dafür mussten sie den Händlern eine Prämie entrichten. Andererseits kauften Händler, die sich gegen einen Preisanstieg absichern wollten, von den Produzenten das Recht, eine bestimmte Ware zu einem bestimmten Preis und zu einem bestimmten Termin kaufen zu können. Für dieses Recht, etwas kaufen zu können (Kaufsoption), mussten sie den Produzenten eine Prämie bezahlen.

Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte und der weltweite Erfolg

der verschiedenen Options- und Futures-Börsen haben auch in der Schweiz zur Entstehung einer neuen Börse geführt. Ende 1986 haben die drei führenden Schweizer Börsen und die fünf Grossbanken gemeinsam die Swiss Options and Financial Futures Exchange (SOFFEX) gegründet. Ihr Ziel ist es, die neuen Finanzinstrumente einem breiten Anlegerkreis verfügbar zu machen und damit die Attraktivität des Schweizer Finanzplatzes zu steigern. Für die SOFFEX wurde ein vollelektronisches Handels- und Clearingsystem entwickelt, das einzigartig ist. Die Kaufs- und Verkaufsaufträge können durch die Börsenmitglieder direkt am Computer eingegeben werden; der traditionelle Börsenring entfällt. Sämtliche Aufträge müssen über die Börse abgewickelt werden (sog. genannter Börsenzwang). Dadurch wird die Liquidität und die Transparenz an der SOFFEX wesentlich erhöht.

Was ist nun eine SOFFEX-Option?

Die Kontraktgrösse beträgt fünf Basistitel pro Optionskontrakt. Der Wert ei-

nes Kontraktes entspricht der Prämie für eine Aktie multipliziert mit fünf. Der Ausübungspreis ist der Preis, zu dem der Käufer seine Aktien kaufen beziehungsweise verkaufen kann. Pro Aktie eröffnet die SOFFEX je drei Call- und Put-Optionsserien. Unter einer Optionsserie versteht man Calls oder Puts desselben Basiswertes mit gleichem Ausübungspreis und Verfalltermin. Ein Ausübungspreis sollte dabei unter dem aktuellen Aktienkurs liegen, einer ungefähr beim aktuellen Kurs und ein Ausübungspreis über dem aktuellen Kurs. Wenn sich der Aktienkurs aus diesem Bereich entfernt, eröffnet die SOFFEX weitere Optionsserien.

Jede Option hat eine beschränkte Laufzeit. Während dieser kann der Käufer jederzeit die Option ausüben. Nach dem Verfall erlöschen sämtliche Rechte und Pflichten; die Option wird wertlos. Als Verfalltermine werden jeweils die drei nächsten Monate plus der nächstfolgende Monat des Zyklus Januar/April/Juli/Oktobre gehandelt. Die Optionen ha-

ben somit eine Laufzeit von längstens sechs Monaten. Diese Standardisierung führt zu einer erhöhten Transparenz des Marktes. Das wirkt sich positiv auf das Handelsvolumen aus und trägt damit zu der für das reibungslose Funktionieren der Börse notwendigen Liquidität bei.

Optionen sind auf dem Schweizer Finanzplatz nichts Neues. Schon seit längerer Zeit werden an den Börsenringen Optionsscheine sowie von Dritten ausgegebene Optionen auf Schweizer Namen- und Inhaberaktien gehandelt. Die Ausgestaltung dieser Optionsrechte ist dabei aber sehr individuell und ein Vergleich der einzelnen Optionen daher schwierig.

Bei der SOFFEX gibt es also zwei Arten von Optionen, nämlich Calls und Puts. Mit diesen beiden Arten hat man jetzt aber verschiedenste Möglichkeiten. Man kauft Calls, wenn man meint, die Aktie steigt. Durch den Hebeleffekt kann man bei einem Aktienkursanstieg aber mit einer solchen Option prozentual viel mehr verdienen. Man kann aber

auch Optionen (zum Beispiel Calls) verkaufen. Das ist dann sinnvoll, wenn man den Einstandskurs seiner Aktienbestände herunterdrücken will, und man annimmt, die Aktien würden während der Optionsfrist nicht ansteigen. Auf der anderen Seite kauft man eine Put-option, wenn man seine Aktienbestände absichern will. Je stärker die Aktien fallen, umso höher steigt der Wert der Put-option. Verkauft man hingegen eine Put-option, erhält der Käufer das Recht, uns seine Aktien zu einem im voraus festgelegten Kurs zu verkaufen.

Sollten Sie Interesse an dieser Anlage- und Absicherungsmöglichkeit gefunden haben, würden sich unsere Anlageberater Peter Bucheli und Andreas M. Rogner freuen, Sie beraten zu dürfen.

Rufen Sie uns an, wir halten gerne einen Termin für Sie frei: Telefon 341 16 60.

SKA Höngg, Ihre Quartierbank

SKA-Aktuell

SKA-Anlage Informations-System (AIS) liefert Ihnen fundierte Grundlagen für Ihre Anlageentscheide



P. Bucheli

Wollen Sie sämtliche Werte Ihrer Anlagen auswerten? – Wollen Sie in Minutenschnelle detaillierte Portefeuille-Analysen? Oder wollen Sie wissen, wie sich die Umschichtung eines Teils Ihres Vermögens z. B. in eine andere Branche oder andere Währung auf die Renditen auswirken würde? Das SKA-Anlage-Informationssystem (AIS) liefert Ihnen all' diese Informationen blitzschnell und erst noch kostenlos. Profitieren auch Sie von diesem Wissensvorsprung. Bei der Auswahl der für Sie geeigneten Anlagevorschläge lassen Sie sich am besten in einem Gespräch mit Ihrem Anlageberater bei der SKA-Höngg informieren. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen unsere Herren P. Bucheli und A. M. Rogner jederzeit gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns an, wir halten gerne einen Termin für Sie bereit!



A. M. Rogner



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

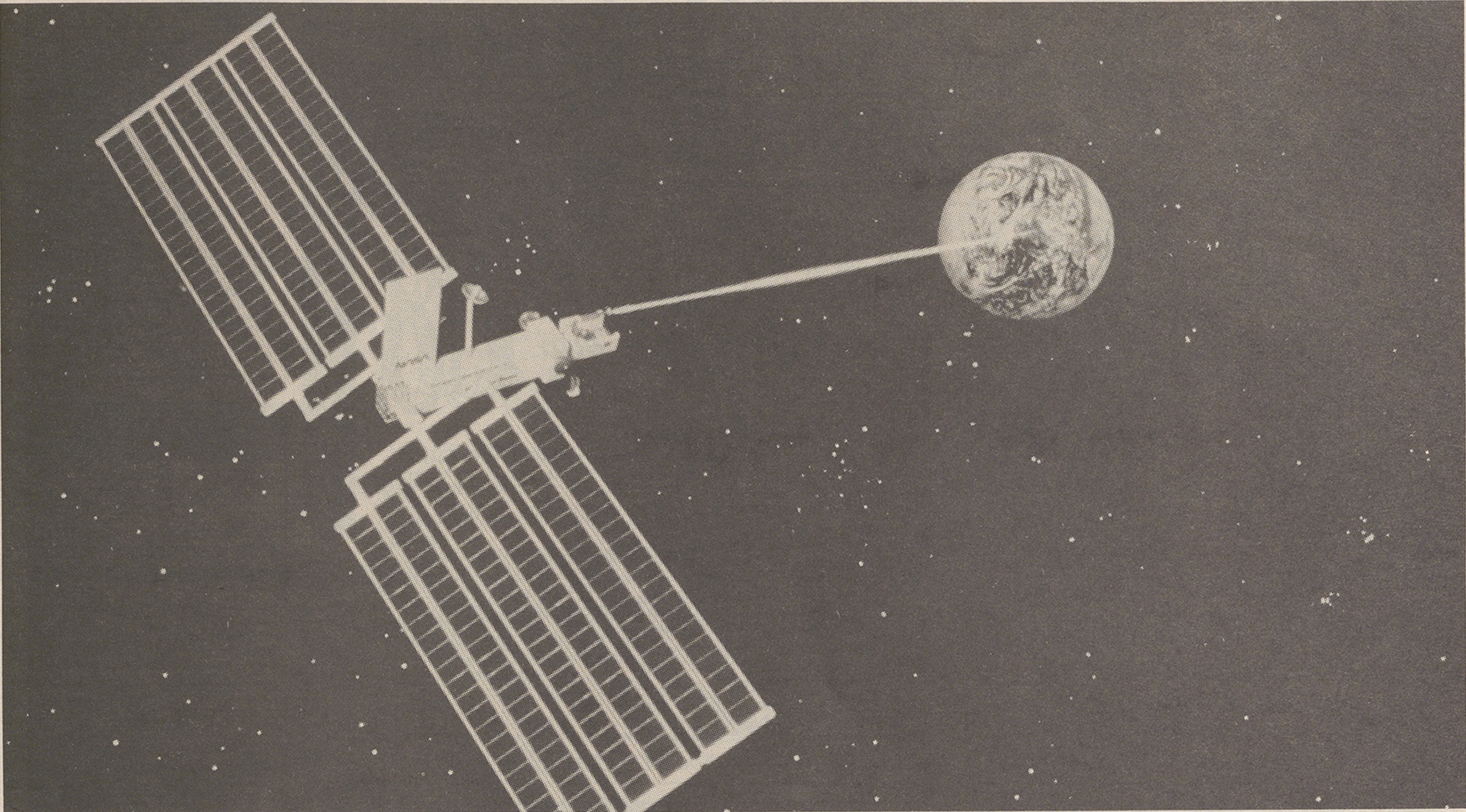
Ihre Quartierbank an der Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 341 16 60

Als Kantonalbank-Kunde steht Ihnen
buchstäblich die ganze Finanzwelt
offen. Weil Ihre Gesprächspartner

Bankspezialisten sind, die Sie
zuverlässig und kompetent beraten,
ganz gleich, ob Sie lokale,

nationale oder internationale
Bankgeschäfte tätigen.

Zürcher
Kantonalbank



Unser Horizont reicht über die Kantonsgrenze hinaus.

Schubert-Musik
gefragt

noch Kleiber hineinschlüpfen können. Damit hält man sich Feinde und andere Interessenten vom Leibe respektive von der Höhle. Gegen seine Mauerkünste kann nur der Buntspecht etwas ausrichten — und auch der hackt nicht durch den steinharten Lehm, sondern daneben durch das Holz. Die Klebearbeit kann für grössere Vogelarten durchaus gefährlich sein. Einmal wurde beobachtet, wie ein Kleiber das brütende Weibchen des Rauhfusskauzes in der Höhle einmauerte.



Eine weitere Spezialität dieses Vogels ist die Kletterei. Er ist der einzige europäische Vogel, der auch kopfabwärts an Baumstämmen herunterklettert.

Der Höhepunkt seiner Gesangsaktivität ist vor allem im Vorfrühling bis Ende März, während der Brutzeit im April/Mai ist er kaum zu hören. Sein Nest besteht meist aus Rindenstückchen, scharfe Kanten werden verklebt. Das Weibchen brütet die fünf bis neun Eier während gut vierzehn Tagen aus, die Nestlinge werden von beiden Partnern mit Insekten und anderen Kleintieren gefüttert. Sämereien bilden im Winter Nahrung.

Anzutreffen ist er nahezu überall, wo grosse Bäume stehen: In Laub- und Mischwäldern, Parks und Gärten. Im Winter kommt er oft ans Futterbrett, wo er kleinere Arten durch sein resolutes Auftreten gerne verdrängt. Trotzdem: Er ist ein gewitzter Kerl, der mit seinem amüsanten Verhalten und seiner Vielfalt von Rufen immer wieder die Gemüter erregt.

Marcel Ruppen
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

(E. M.) Am selben Tag und fast zur selben Stunde waren in Höngg einerseits Lieder, anderseits Werke von Franz Schubert, dem Komponisten der romantischen Schule angesagt. Aber der Bassist Michel Mouthon sagte im Altersheim Riedhof krankheitshalber ab, so dass wir zeitlich ohne Schwierigkeiten in der Hauser Stiftung die drei Musizierenden Regula Niederer, Violine; Walter Prossnitz, Klavier und András von Töszegi, Viola, hörten.

Es gelangten die Romanze in F-Dur (Violine und Klavier) von Beethoven, die Recitativo-Fantasia und Allegro pocco mosso (Viola und Klavier) von César Franck und Schuberts Allegro vivace aus dem Trio op. 99 in B-Dur (Violine, Viola und Klavier) zur Aufführung. Das war ein Programm, welches den Pensionären recht zusagte. Die Betagten wissen solche Extrakonzerte, neben dem traditionellen Duo Baumann/Itchner (Klavier/Akkordeon) oder den Rezitationen besinnlicher und humorvoller Art des Vorlesers Lang, zu geniessen.

Bei Schubert wiesen sich die drei Musiker als versiertes, aufeinander eingestimmtes Trio aus: Der als Kanadier mit seiner Schweizer Gattin in unserem Lande Ansässige Walter Prossnitz, die vom Schaffhauser Konservatorium herkommende Regula Niederer und ihr Lehrer, der aus Ungarn stammende, längst in Zürich heimisch gewordene András Töszegi. Sie haben bereits zu den Festtagen im Dezember 1989 hier im Altersheim konzertiert und planen ihr Wiederauftreten am gleichen Datum 1990. Denn sie sind gemeinsam auf kleiner Tournee im Lande und spielen etwa dasselbe Programm, wie in der Hauser Stiftung.

Qualitative
Weiterentwicklung

Postulat von Dr.Chanson im Zürcher Kantonsrat überwiesen

Die rasche, technische Entwicklung zwingt auch die Zürcher Wirtschaft, neue Formen der Wertschöpfung zu suchen. Dieser Innovationsdruck sowie die zunehmenden Belastungen der Umwelt füh-

ren zur Forderung nach einer «qualitativen Weiterentwicklung» unserer Wirtschaft. Zusammen mit seinem Ratskollegen Th.Isler (FDP, Rüschlikon) reichte Robert Chanson deshalb im Sommer 1988 folgendes Postulat ein, das vor kurzem überwiesen wurde:

«Der Regierungsrat wird eingeladen, konkrete Massnahmen zur Förderung der qualitativen Weiterentwicklung der Zürcher Wirtschaft zu prüfen. Sie sollen in Anlehnung an die Bestrebungen des Bundes zur Förderung des qualitativen Wachstums erarbeitet werden und sich in erster Linie auf marktwirtschaftliche Instrumente abstützen.»

Ziele des geforderten «qualitativen» Wachstums sind mehr Lebensqualität und mehr Innovation und Dynamik in der Wirtschaft.

In Anlehnung an den Bericht «Qualitatives Wachstum» des Bundesrates sowie seiner Regierungsrichtlinien sollen die Vorschläge des Regierungsrates konkret aufzeigen, wie die Rahmenbedingungen der Zürcher Wirtschaft für eine qualitative Weiterentwicklung unserer Wirtschaft verbessert werden können (dabei ist davon auszugehen, dass ein Mehr an Umweltschutz nur mit einer prosperierenden Wirtschaft möglich ist). Zu diesem Zweck sollen die bereits laufenden Untersuchungen über die Möglichkeiten einer marktwirtschaftlichen Umweltpolitik im Kanton Zürich einerseits und die Überprüfung der kantonalen Rechtsnormen andererseits entsprechend ergänzt werden.

Konkrete Vorschläge könnten sein:

- Bestehende Hindernisse zur Schaffung zukunftsgerichteter Arbeitsplätze abbauen (zum Beispiel besserer Zugang von Klein- und Mittelbetrieben zur Hochschulforschung)
- steuerliche und baurechtliche Anreize für innovationswillige Unternehmungen schaffen (zum Beispiel realistische Abschreibungssätze, vernünftige Ausnutzungsmöglichkeiten, straffere Bewilligungsverfahren)
- fortschrittliche Lösungen im Umweltschutz, die über die bestehenden gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, fördern (zum Beispiel Anreize für Low-Nox-Brenner).

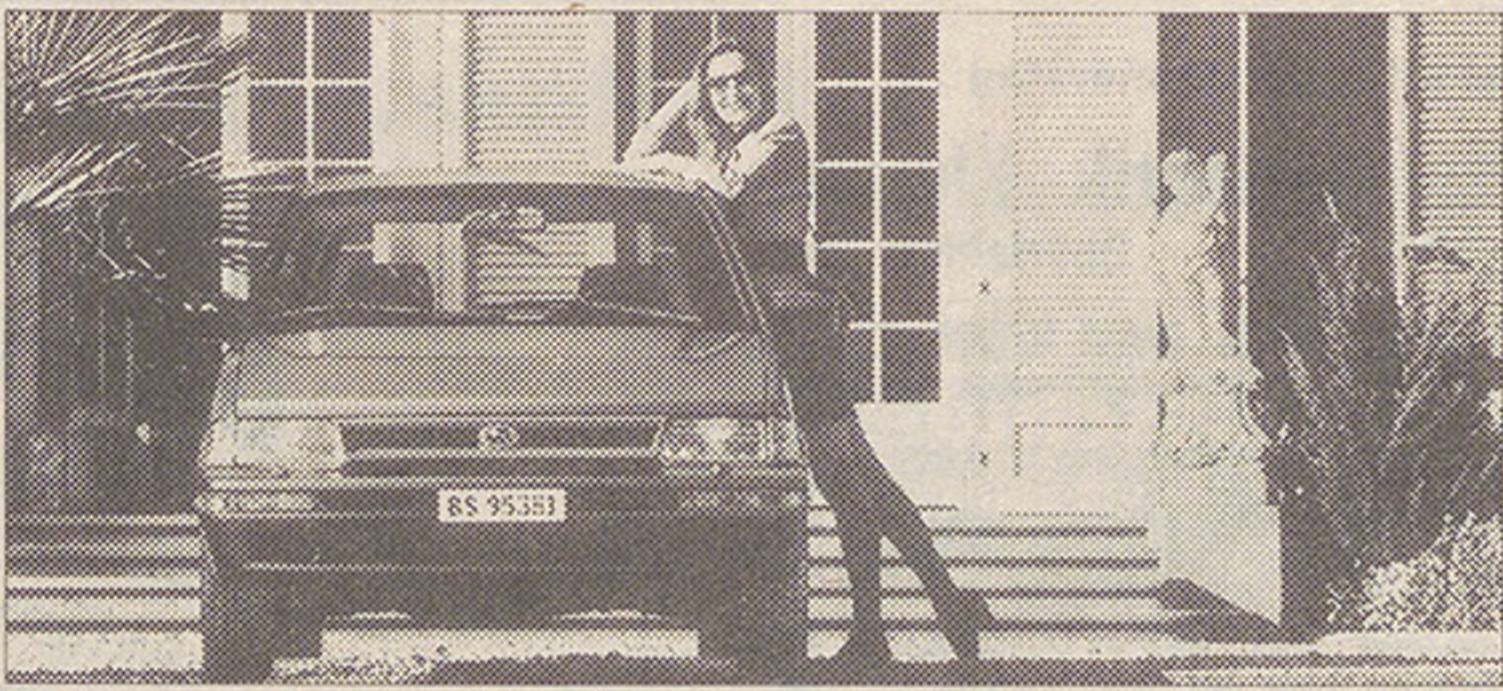
Dr. Robert Chanson (FDP, Zürich)

Wähleranteile, Wählertreue und
Listenverbindungen — eine Analyse

Aus Platzgründen kann der zweite, im letzten «Höngger» angekündigte Bericht zu den Gemeinderatswahlen erst nächste Woche erscheinen. Er wird anhand verschiedener Tabellen die «Zahlenakrobatik» zur Berechnung der Mandatsverteilung beleuchten.

Die Redaktion

Modisch, chic und praktisch.
Justy. Einer wie keiner.



Keiner macht überall eine so gute Figur wie der Justy. Auf Knopfdruck fährt er im 4WD und auf Wunsch mit stufenloser Automatik. Die 67 PS seines Mehrventil-1200ers bringen viel Dampf und nehmen wenig Flüssiges. Seine 3- oder 5türige Karosserie ist aussen mini und innen maxi. Durch die grosse Heckklappe ist der variable Kofferraum leicht bedarbar.

Mit seiner Zuverlässigkeit kostet der Justy wenig beim Fahrplausch und bringt viel beim Eintauch. Und den ganzen einmaligen Spass gibt's schon ab Fr. 16 390.- oder im Leasing ab Fr. 7.95 pro Tag.

SUBARU 4WD
Wegweisende Spitzentechnik

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten

Badenerstrasse 60, 01/495 24 11

GARAGE ZÜRICH NORD
Emil Frey AG

Thurgauerstrasse 35, 01/301 07 77

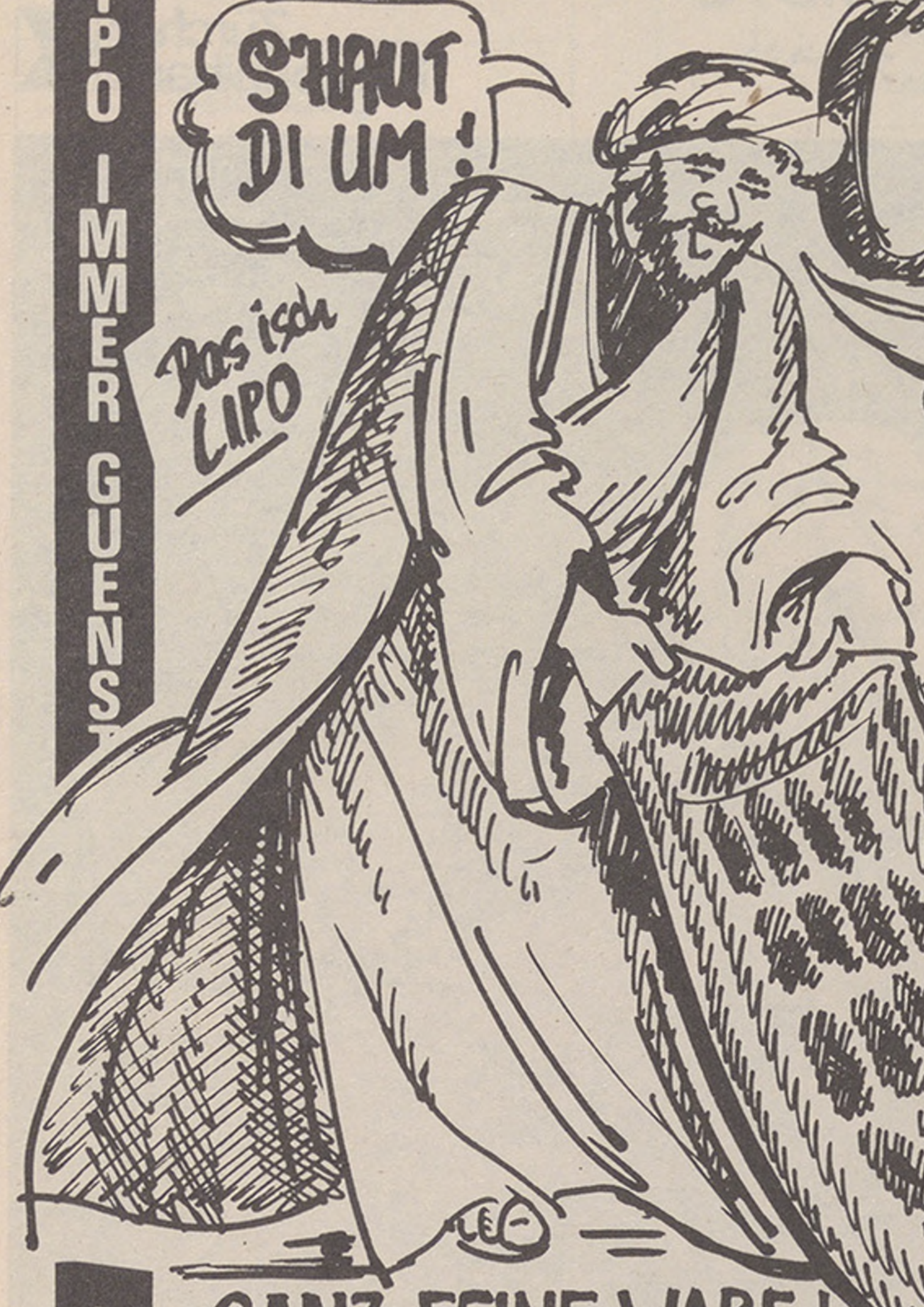
Und die SUBARU-Vertreter der Region: AFFOLTERN: Garage G. Perin, 01/761 49 95 · BIRMENSCHÖRD: Garage G. Meier, 01/737 30 40 · BISIKON: Garage Werner Bättig, 052/32 27 63 · DALLIKON: Kenny's Autocenter AG, 01/844 17 72 · DIETIKON: Metro Garage Dietikon, 01/740 41 04 · DÜBENDORF: Garage Rinaldi, 01/821 33 10 · ERLENBACH: Garage H. Kästli, 01/910 05 69 · HINTEREGG: Garage W. Schweizer, 01/984 14 32 · HIRZEL: Garage W. Jenni, 01/729 91 67 · HORI: Garage Max Quaranta, 01/860 41 77 · KILCHBERG: Garage Gebr. Marti, 01/715 48 47 · KLOTEN: F + S Car-Center, 01/814 18 38 · LANGNAU A/A: Garage R. Schenzer & Co., 01/713 32 67 · MÄNNEDORF: Garage G. Breitlauch, 01/920 14 66 · RAFZ: Garage Hanspeter Hess, 01/869 13 82 · STALLIKON: Garage R. Langenegger, 01/700 05 29 · STÄFA: Garage J. Schuchter AG, 01/926 38 00 · UETIKON: Waldegge-Garage, 01/491 77 05 · VOLKETSCHWIL: Garage W. Maurer, 01/945 43 72 · 8003 ZÜRICH: Garage Zurlinde AG, 01/451 17 58 · 8004 ZÜRICH: Garage G. Lubello, 01/242 76 76 · 8008 ZÜRICH: Garage Klausner AG, 01/53 82 57 · 8051 ZÜRICH: Garage Ernst Bachmann, 01/41 99 33 · 8053 ZÜRICH: Garage Rossi + Rapolt, 01/53 99 52 · 8057 ZÜRICH: Garage Agentara AG, 01/311 60 44

2/90/ZZ.

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER L

LIPO IMMER GUENSTIGER

LIPO IMMER GUENSTIGER



SHAUT DI UM!

Dos ischa LIPO

Orientteppiche

SENSATIONELL

LIPO

Echt handgeknüpft aus AFGHANISTAN!
ca 100/320 cm Kamjab/Wolle

Sage + schreibe nur

398.-

Bringen Sie Ihre Wünsche! Vielleicht können wir sie erfüllen!

AFGHAN, Kamjab/Wolle ca. 200/300 cm nur **798.-**
AFGHAN, Pucht/Wolle ca. 40/60 cm nur **18.80**

GANZ FEINE WARE!
AFGHAN/KABUL auf Seide geknüpft
ca. 200/300 cm NUR **2388.-**

LIPO auch in Orientteppichen laufend Sonderposten aus aller Welt!

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9. Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg. Sa 9.00-16.00 durchg. *Fr bis 21**

8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ DIETIKON-ZH TIVOLI SPREITENBACH-AG FRAUENKAPPELEN-BE WIL-SG ST. GALLEN-LACHEN LITTAU-LU EGERKINGEN-SO

LIPO IMMER

LIPO IMMER

ICH WERDE MALER BEI

ARMIN HUNZIKER AG



A. Hunziker AG
Kanzleistr. 112
8026 Zürich
01 242 58 58

Jederzeit Schnupperzeit!

Frühjahrs-Neuheiten
treffen laufend ein

Damen-Blazer, -Jacken, -Regenmäntel, -Hosen, -Jupes, -Blusen.
Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Zürich-Höngg
☎ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

Fahrschule Bombach

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

Telefon 34126 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Bettenreinigung
Morgens abgeholt — abends zurück
Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lätticouches, Schoner usw.
Seit 28 Jahren zufriedene Kunden in der ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung unter gleicher Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstr. 10



Moderverkauf

Kleider Grösse 34 bis 42/44
Topmodische Einzelstücke, Kollektionsteile bekanntester Marken sowie 2nd-season, diverse Grössen.

Schuhe neu, Pumps, Moccassins, Ballerinas, Sandaletten, Einzelstücke diverse Grössen (bis Grösse 41).

Alles zu sensationell günstigen Preisen!

Jeden Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr, Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Einfach kommen und schauen!

Edith Lippuner, Am Wasser 152, Tel. 341 8741

Wir restaurieren Ihre Bilder und Rahmen
Telefon 241 24 11

Sauna
Rütihof-Höngg
Biologische Sauna 60°

341 36 16 Daniel Henseler dipl. Masseur

dialog
Mode aus Freude

...mit uns und comma,
in den Frühling!

comma,

DIALOG
Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Handelsschule

am Abend am Samstag
am Montag

Kursbeginn: 23. April 1990

Die anerkannten Bénédict-Schulen bieten Ihnen eine solide kaufm. Ausbildung nach den BIGA-Normen.

- praxisbezogener Gruppenunterricht
- qualifizierte Lehrkräfte
- modernstes Kursmaterial für die Praxis
- angenehme Unterrichts-Atmosphäre

Unsere Kurse dauern 1 Jahr und schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule

Handelsdiplom/eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre

Kursbeginn: 23.4./20.8.90

Vorbereitung eidg. Abschluss

- Tageshandelsschule, Dauer 2 Jahre
- Praktikum, Dauer 1 Jahr

Informieren Sie sich unverbindlich!

Name: _____

Adresse: _____

Tel. P.: _____ Tel. G.: _____

SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Bénédict

MILITÄRSTR. 106 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
8004 ZÜRICH

TEL. 01 / 242 12 60

Zum Beispiel:
Grüne Spargeln
aus Kalifornien

Aktion vom 14.-17.3.1990



Bund, 1 kg

980

Frisch, frischer.

MIGROS Höngg

Gute Nachrichten für Autofahrer!

- Genügend Parkplätze im neuen Parkhaus (zwischen Zweifel und ZKB-Filiale)
- Fussgängerpassage (ZKB-Filiale - Migros)

Ganz Mann

Man kommt, ob man will oder nicht, kaum mehr an der Männermode vorbei. Dazu gehören übrigens auch die kosmetischen men's lines, die es zu beachten gilt, wenn man nicht hoffnungslos out sein will.

Der Kleidermode für Männer widmen freundlicher Weise auch Frauenzeitschriften, die sich als «ganz Frau» etikettieren, ihre geschätzte Aufmerksamkeit. Klar eigentlich, denn auch «ganz Frau» kommt selten ganz ohne Mann aus.

Ganz Mann, mit Verlaub. Ihn erfreuen des bestimmtesten «neu komponierte, edle Gemische aus Seide, Baumwolle, Wolle und Leinen», die — laut einem Inserat — «den Geweben raffinierte optische Effekte verleihen». Und wenn nun auch noch die Figur drunter und das, was der Mann aus dem Kragen streckt, ganz-

mäandelig sind, kann's ja nicht fehlen.

Da kann es sich um einen City-Liner handeln (selbstbewusster Mann) und damit auch um einen in jeder Gesellschaft erfolgreichen Auftreter. Für lässigere Gelegenheiten ist Largeses indiziert, auch dies modernst «gedesignet».

In einer Fachzeitschrift steht zu lesen, dass die modische Emanzipation des Mannes noch nicht voll durchgeschlagen habe, aber «mit Siebenmeilenstiefeln» voranschreite. Ob diese zu den maskulinen Attributen gehören, bleibt unklar. Aber «man hat guten Grund zur Hoffnung, dass das fortschreitende Modebewusstsein des Mannes diesem endlich zur Kultur verhilft».

Jetzt endlich hat man eine treffende Definition von Kultur.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Zur seinerzeit an den Regierungsrat überwiesenen Einzelinitiative Christine Weibel, die ein Gesetz über den Erlass von Not-

zur Luftreinhalte verlangt, liegt nun der Bericht des Regierungsrates und der kantonsrätlichen Kommission vor. Es ist unbestritten, dass die Schadstoffwerte im Kanton Zürich sehr hoch sind und teilweise die Grenzwerte überschritten werden. Wenn Regierungsrat und Kommission eine definitive Unterstützung der Einzelinitiative dennoch ablehnen, so hängt dies mit dem vorliegenden Massnahmenplan zur Lufthygiene zusammen. Dieser wird zurzeit im Regierungsrat beraten. Die daraus folgenden Massnahmen werden bald beschlossen werden. Die definitive Unterstützung der Einzelinitiative würde dem Ziel auf eine baldige Verbesserung der Luftqualität insofern zuwiderlaufen, als zuerst eine Volksabstimmung stattfinden müsste und dann erst das Gesetz ausgearbeitet werden könnte. Damit würde wertvolle Zeit verloren gehen. Die Einzelinitiative wird nur von 43 Ratsmitgliedern unterstützt. Erforderlich wären 60 Stimmen gewesen.

Nach der Vormittagspause wendet sich der Rat der Debatte über den Staatsschutz im Kanton Zürich zu. Die Grundlagen zu einer ausgedehnten Diskussion bilden eine SP-Interpellation, ein POCH-Postulat und ein Antrag der Geschäftsprüfungs-Kommission (GPK) auf Untersuchung der Staatsschutzfähigkeit im Kanton Zürich.

Das Archiv des Nachrichtendienstes umfasst rund 75000 Karteikarten. Davon betreffen 38000 natürliche Personen. Rund 30 Beamte sind mit nachrichtendienstlichen Aufgaben betraut, die der Bundesanwaltschaft unterstellt sind. Polizeidirektor Hofmann hält fest, dass der Staatsschutz Bundessache sei. Rund zwei Prozent der Fichen sind kantonale Akten. Wie zu erwarten war, verlief die Debatte recht kontrovers. Man sprach von «Möchtegern-Kommissaren», Verletzung der Verfassung und vielem mehr. Anderswo würde man Beifall spenden, wenn sich das Volk

erhebt, hiess es weiter. Andere Stimmen warnten vor einer Fichenhysterie und der Verunglimpfung von Beamten, die ihre Pflicht im Rahmen eines gesetzlichen Auftrages tun. Thomas Büchi (Grüne Partei, Zürich) empfindet in der Haltung der Sozialdemokraten ein zwiespältiges Gefühl, da sie sowohl auf Bundesebene als auch im Kanton immer an der Regierungsmacht beteiligt waren. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Votanten der Auffassung, dass jeder Staat einen Staatsschutz braucht. Dieser Schutz darf aber nicht dazu führen, wie in der Vergangenheit geschehen, unbescholtene Bürger nur wegen ihrer politischen Haltung zu überwachen und zu beschnüffeln. Die Motion Vischer wird abgelehnt und der Auftrag an die GPK beschlossen.

Ohne Gegenstimme genehmigt der Rat einen Kredit von 18,5 Millionen Franken für den Umbau der kleinen Reithalle an der Gessnerallee, wo die Schauspielakademie untergebracht werden soll. Hans-Ulrich Frei, LDU, Höngg, unterstreicht als Kommissionspräsident die Bedeutung der Schule als wichtigste Ausbildungsstätte für Schauspieler und Regisseure in der deutschen Schweiz.

An der Sitzung vom 26. Februar wurde ein Postulat der FDP-Kantonsräte Th. Isler, Rüschlikon, und Robert Chanson, Höngg, überwiesen, mit dem Massnahmen zur Förderung der qualitativen Weiterentwicklung der Zürcher Wirtschaft gefordert werden. In der Begründung heisst es unter anderem: «Die rasche, technische Entwicklung zwingt auch die Zürcher Wirtschaft, neue Formen der Wertschöpfung zu suchen. Dieser Innovationsdruck sowie die zunehmenden Belastungen der Umwelt führen zum Konzept der qualitativen Weiterentwicklung. Ziele dieses qualitativen Wachstums sind:

- weniger Normen und dafür mehr Wettbewerb
- mehr Innovation und Dynamik (in der Wirtschaft) und
- mehr Lebensqualität.

Wachstum zur Erreichung dieser Ziele wird als qualitativ bezeichnet, wenn es mit weniger oder zumindest nicht mit steigendem Einsatz an nicht vermehrbaren oder nicht regenerierbaren Ressourcen sowie abnehmenden oder zumindest gleichbleibenden Umweltbelastungen erzielt wird.»

Linienführung der Furtal-Busse

Begehren der Kreis 10 SP-Gemeinderatsdelegation an den Vorsteher der Industriellen Betriebe, Dr. Jürg Kaufmann, Stadtrat

Sehr geehrter Herr Stadtrat
Anlässlich einer Aussprache zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern der Regensdorferstrasse sowie interessierten Höngger Gemeinderäten einerseits und Vertretern der VBZ andererseits wurde am 13. September 1989 von seiten der Verwaltung die Zusicherung gemacht, dass das Problem der künftigen Buslinienführung Regensdorf bis Höngg noch einmal von Grund auf überdacht werde. Seit jener Zusammenkunft herrscht in dieser für Höngg brisanten Angelegenheit Funkstille.

Die SP-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte des Kreises 10 stellen sich vorbehaltlos hinter das nach wie vor aktuelle Begehren der 247 Anwohnerinnen und Anwohner der Regensdorferstrasse, welche in einer Petition an den Stadtrat verlangt haben, dass die Regionalbusse weiterhin ins Frankental geführt werden. Die Gründe für dieses Begehren wurden an der erwähnten Besprechung bereits vorgebracht, wir möchten sie aber sicherheitshalber an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung rufen:

Die Frankentalerstrasse führt zu einem grossen Teil durch unbebautes Gebiet, die Regensdorferstrasse hingegen erschliesst ein ausgesprochenes Wohnquartier;

Rund hundertsechzig Busse mehr pro Tag in der Regensdorferstrasse wären eine Zumutung für die Anwohnerinnen und Anwohner, umso mehr, als die Lärm- und Abgasbelastung durch den motorisierten Strassenverkehr schon zum jetzigen Zeitpunkt sehr hoch ist;

die Regensdorferstrasse ist — ganz im Gegensatz zur vierspurig ausgebauten Frankentalerstrasse — über weite Strecken so schmal, dass Busse kaum kreuzen können;

Die kürzlich grosszügig ausgebaute Tram- und Busendstation Frankental ist viel eher geeignet, die Busse aus dem Furtal aufzunehmen, als der kleinräumige Meierhofplatz;

Bereits heute schon ist der Meierhofplatz hoffnungslos verstopft, und dies nicht nur während der Spitzenzeiten; entsprechend hoch sind auch hier die Lärm- und Abgasimmissionen;

Schliesslich befürworten Fahrgäste von und nach Regensdorf ebenfalls die heutige Regelung und ziehen diese jeder Änderung vor, wie eine kleine Umfrage unsererseits ergeben hat.

Der Kommentar

Geschenkt?

Mit dem Stimmrechtsalter 18 — in einigen Kantonen auf ihrer Ebene und in vielen Gemeinden kommunal praktiziert — auf eidgenössischem Plafond denkt man der Jugend aufs Jubiläumsjahr 1991 ein Geschenk zu machen, sofern der Soverän, der sich bis jetzt ablehnend verhielt, zustimmt. Also das Geschenk sozusagen bewilligt.

Am Geschenk-Gedanken nehmen solche Anstoss, die das herabgesetzte Stimmrechtsalter als Selbstverständlichkeit erachten, auf das Jugendliche Anspruch haben. Nicht also auf Grund eines «Gnadenaktes» zu etwas zu kommen, das ihnen bis jetzt vorenthalten war.

Schön oder weniger schön: In einer Demokratie, die bei vielem referendumspolitische Überlegungen kennt, gilt es schon auch, zur rechten Zeit mit der richtigen Vorlage zu kommen.

Geschenk oder Selbstverständlichkeit. Es sollte möglich sein, die Angelegenheit bis zur 700-Jahrfeier ins Reine zu bringen. Schade nur, dass die zivilrechtliche Gleichstellung nicht auch im selben Zug bewerkstelligt werden soll oder kann. Wieder einmal scheint da die «Einheit der Materie» sich als hinderlich zu erweisen.

Aus all diesen Gründen ersuchen wir Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, in dieser Sache so bald als möglich die richtigen Weichen zu stellen, das heisst die Linienführung der Busse 52, 85 und 91 im heutigen Zustand zu belassen.

Gerne erwarten wir Ihre baldige Antwort oder auch Ihre Einladung zu einer weiteren Aussprache, falls Sie eine solche für nötig erachten.

Peter Heeb, Rolf Kuhn, Erika Mägli, Arthur Müller, Christina Zollinger
Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der SP Zürich 10

Abstimmungsempfehlungen

Der Vorstand der Liberal Demokratischen Partei der Stadt Zürich hat an seiner Sitzung vom 13. März 1990 zu den städtischen Vorlagen vom 1. April 1990 folgende Empfehlungen beschlossen:

Nein zur Einrichtung kommunaler Kinderkrippen
Nein zur Freihaltezone für das Gebiet SBB-Tunnel Wipkingen, aber
Ja zum privaten Gestaltungsplan für den Einschnitt des SBB-Areals in Wipkingen



Veranstaltungskalender

der reformierten und katholischen Kirchgemeinden von Höngg zur Passionszeit/Fastenzeit

Samstag, 17. März	20.15	Kath. Kirche Heilig Geist Aufführung von «Jan der Idiot», Schauspiel von Silja Walter Eintritt Erwachsene Fr. 10.—, Jugendliche Fr. 5.—
Sonntag, 25. März	11.00	Kath. Kirche, Gottesdienst zum Schulden -Thema, gestaltet von der Inland-Ausland-Gruppe der katholischen Gemeinde und Norbert Hänsli. Anschliessend findet ein Suppen sonntag statt.
Mittwoch, 28. März	20.00	im Pfarreizentrum Heilig Geist Der Ökonom und Theologe Walter Eigel von Immensee hält einen Vortrag zu « Ursache und Auswirkungen der Schuldenkrise »: Wie ist es zu dieser katastrophalen Auslandsschuld der sogenannten Drittweltländer gekommen? Was hat das für Konsequenzen für den Alltag? Welche Auswege gibt es?
Samstag, 31. März	14.00	im Sonnegg: Spielnachmittag für Erwachsene und Kinder vom Kindergartenalter an (für kleinere ist ein Hütedienst organisiert): Durch verschiedene Spiele für verschiedene Altersklassen lassen wir uns auf verschiedene Gesichtspunkte der Entwicklungspolitik aufmerksam machen. Im Spiel «BafaBafa», zum Beispiel geht es um die Begegnung von zwei ganz verschiedenen Kulturen: Wo verstehen wir einander? Wo verletzen wir einander, oder missbrauchen wir einander — ohne es zu wollen, oder auch nur zu bemerken? Andere Spiele lehnen sich an Monopoly an... Zum Zvieri mag jedeR eine Frucht mitbringen — die können wir teilen oder selbst essen. Kaffee und Tee sind parat.
Freitag, 16. März	11.30	Suppen mittag in der Fastenzeit im Pfarreizentrum Heilig Geist
Freitag, 23. März	—13.00	
Freitag, 30. März		
Freitag, 6. April	18.00	
		auf dem Meierhofplatz: Ökumenisches « Schweigen für Gerechtigkeit » Neben allen Reden, Unterschriften- und Geldsammeln ist das Schweigen eine Form von Solidarität, die sich wohltuend von allem geschäftigen Treiben abheben kann. Eine kleine Gruppe von ChristInnEn beider Konfessionen lädt Sie an vier Abenden ein, für einen Moment anzuhalten und mit uns in das Schweigen einzutreten.

Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter.
Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn T. Wälti



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 62

Nein zur Verstaatlichung privaten Wohnraums mittels hundert Millionen Franken Steuergeldern
Nein zur Verbilligung von Monats- und Jahreskarten des Verkehrsverbundes
Nein für therapeutische Wohngruppen
Ja für den Objektkredit von 122,2 Millionen Franken zum Ausbau der Kehr-richtverbrennungsanlage Hagenholz
Thomas Meier, LDP

Verein für Volksgesundheit

Besuch des Fernsehstudios DRS Donnerstag, 26. April 1990

Rundgang durch das Fernsehstudio von zirka zwei Stunden (man muss also gut zu Fuss sein) und Besuch der Hauptprobe des «Traumpaars». Unkostenbeitrag Fr. 2.—. Besammlung 14.15 Uhr VBZ-Haltestelle Fernsehstudio. Mit Bus 81 ab Bahnhof Oerlikon. Keine Parkplätze. Anmeldung bis 19. März und ab 24. März bis spätestens 31. März an Frau M. Tschäppät morgens bis 08.30 Uhr und ab 18.00 Uhr unter Telefon 341 98 41. Teilnehmerzahl beschränkt.

In der Nähe von Höngg – in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Höngger

Gesucht flinke Frau
zum Falzen und Einstecken unserer Quartierzeitung, einmal pro Woche, oder als Ferienablösung, am Donnerstag. Bei Interesse wäre weitere Teilzeittätigkeit möglich: Spedition, Ausrüstarbeiten, usw.

Auch wenn Sie (noch) keine Vorstellung haben von Ihrer zukünftigen Tätigkeit... rufen Sie trotzdem an. Wagen Sie einen Versuch, wir zeigen Ihnen unseren Betrieb und mit der neuen Aufgabe werden Sie beim «Schnuppern» sofort vertraut.

Unser Betrieb befindet sich an der Pfingstweidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz — mit Tram Nr.13 und 4 gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 272 55 31
Druckerei AC Höngg

Brot für Brüder – Passionsopfer

Erneut dürfen wir uns über das sehr schöne Resultat unserer Höngger Weihnachtssammlung von mehr als 30 000 Franken freuen und ihnen dafür herzlich danken. Die beiden Selbsthilfeprojekte Binhi auf den Philippinen mit dem Entwicklungsprogramm für angepassten ökologischen Landbau sowie New World Foundation in Südafrika für Weiterbildung und Beschäftigung in den gesellschaftlichen Randgebieten der Städte, wollen wir weiterhin unterstützen.

Nach bereits mehrjähriger Verbindung haben wir das Aufbauwerk unserer philippinischen Freunde geradezu in unser Herz geschlossen. Diesmal können wir etwas aus dieser uns fremden Welt aus berufenem Munde hören. **Lot Miranda**, ein Mann, der sich für seine unterprivilegierten Landsleute engagiert, deswegen auf die Todesliste kam und seine Heimat vorübergehend verlassen musste, beantwortet unsere Fragen zu dieser Situation:

In welchem Umfeld leben Sie, und welches sind Ihre Aktivitäten auf den Philippinen?

Aus bäuerlicher Familie ohne Landbesitz stammend, konnte ich mich zum Agro-Oekonomen ausbilden. Heute bin ich 42 Jahre alt, bin verheiratet und habe vier Kinder. Mein 20jähriges, intensives Engagement in der Entwicklungsarbeit erstreckte sich von den einfachsten Dorf-Kooperativen über Jugendpro-

gramme, Bauern-Organisationen, Flüchtlingshilfe bis hin zum landwirtschaftlichen Entwicklungsprojekt *Binhi* und nun zum Koordinator der kirchlichen Hilfswerke der Schweiz.

Wie fanden sie ihre Berufung, für unterprivilegierte Landsleute zu arbeiten?

Gerade meine Jugenderfahrung mit nasser religiöser Ergebenheit einerseits und der Habgier «christlicher» Geschäftemacher andererseits liessen mich erkennen, dass ich als Christ nur im Einklang mit Gottes Schöpfung wirken kann.

Welches sind die wichtigsten Ziele Ihrer Arbeit?

Das Leben der Hälfte meines Volkes hat sich auf die tägliche Suche nach etwas Essbarem reduziert. Ihre Kinder können sie kaum zur Schule schicken, acht von zehn sterbenden Kindern sind ohne ärztliche Betreuung. In diesem fruchtbaren Land mit seinem vitalen Volk müsste Armut nicht sein.

Das HEKS versucht, in der Welt praktische Zeichen der Nächstenliebe zu setzen. Ich möchte mithelfen, dies auf den Philippinen zu verwirklichen:

- durch Solidarität mit unseren Nachbarn, das heisst Koordination der Kräfte gegen die Armut,
- durch den Aufbau einer neuen Zukunft für Flüchtlinge; Tausende durch die Kriegswirren entwurzelte Landbewohner sollen Unterstützung finden, Nahrungshilfe, Wiederansiedlung und Selbstständigkeit,
- durch Verminderung der Abhängigkeit der verarmten Landbevölkerung mittels Unterstützung zur Selbsthilfe,
- durch Unterstützung der Armen im Lebenskampf gegen Naturkatastrophen und Krieg.

Wo schöpfen sie Hoffnung und Kraft, ihrem Volk in dieser Weise aus der chaotischen Situation zu helfen?

Ich sehe den unvergleichlichen Mut und den Willen für ein besseres Leben bei den Armen selbst. Ich glaube, dass Entwicklung nur dort entsteht, wo dies die Menschen wirklich wollen.

Wohin gehen ihre Pläne?

Um eine gute Ernte zu erhalten, gilt es zuerst die Werkzeuge bereitzustellen und die harte Vorarbeit zu leisten. So sehe ich auch meine Arbeit zusammen mit HEKS. Die Ziele sind gesetzt, ein gutes Arbeitssystem ist gegeben, das Werk ist begonnen.

Was bedeutet ihnen Binhi im Zusammenhang mit der Wandlung zu einer demokratischen und friedvollen Zukunft? Einmal unabhängig und fähig sein für ein selbstständiges Leben aus eigenen Quellen in der eigenen Umgebung; all dies lässt den Frieden beständiger werden. Das ist meiner Meinung nach die Wirkung des Binhi-Projektes, seines ökologischen Landwirtschafts-Programmes im Konkreten.

Wie verhält sich die Regierung gegenüber dem Binhi-Projekt?

Grundsätzlich muss Binhi — so glaube ich — unabhängig und eigenverantwortlich bleiben. Die Regierung wird nach wie vor mit ausländischen Wirtschaftsmächten verbunden sein, deshalb sind Missverständnisse unvermeidlich. Aber in Anbetracht der gesetzten Ziele wird sich Binhi trotz aller Schwierigkeiten nicht einschüchtern lassen.

Ich glaube, die philippinische Wirtschaft wird in ihren eigenen Ressourcen wachsen und ihrem Volk ein angemessenes Leben ermöglichen können. Aber die Regierung müsste von den Auslandverschuldungen wegkommen und zu einer gesunden Eigenwirtschaft zurückfinden. Dies muss nicht Kritik sein, sondern lediglich an die Versprechungen beim politischen Führungswechsel 1986 erinnern.

Wie wünschen sie sich unsere Beteiligung?

Gerechtigkeit, Friede und Respekt vor der Schöpfung sollen unsere aller Anliegen sein; wir brauchen die Zusammenarbeit zwischen euch im Norden und uns im Süden:

- gegen wirtschaftliche Repressionen in der Dritten Welt,
- gegen Missbrauch von Agro-Chemie und drohende Ernährungs-Katastrophen,
- gegen Bankprofite, steigende Umsätze und Verschwendung auf Kosten hungernder Kinder und unterbezahlter Plantagenarbeiter,
- gegen Ausbeutung jeder Art von Frauen aus der Dritten Welt,
- durch Fortsetzung der Partnerschaft in der Entwicklungshilfe.

Lot Miranda spricht stellvertretend für alle diese Völker; sie brauchen unsere Mitarbeit. Wir freuen uns auf ihre Sympathiebezeugung zugunsten der kirchlichen Hilfswerke. Unsere Sammelstelle: Postcheckkonto 80-1581-9 Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, «Brot für Brüder».

dialog
Made aus Freude

...mit uns und
OuiSet
in den Frühling!

OuiSet

DIALOG

Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Schweiz. Erfindermesse für Jugendliche

Ein Beitrag zur 700-Jahrfeier der Schweiz

Zum Geburtstag der Schweizer Eidgenossenschaft wird die «Schweizerische Erfindermesse für Jugendliche» zum zweiten Mal durchgeführt. Organisation und Finanzierung übernehmen diesmal sieben grosse Einkaufs-Center aus allen Teilen der Schweiz. Die Erfindung steht unter dem Patronat des «Bundesamtes für geistiges Eigentum».

In Abgrenzung zum Projekt «Schweizer Jugend forscht» will die Erfindermesse der jugendlichen Phantasie keine Grenzen setzen. Neben «echten» Erfindungen sind auch spassige, witzige und nicht ganz ernstzunehmende Ideen zugelassen. Die eingereichten Arbeiten werden anschliessend von einer Fachjury in den beiden Kategorien «Ernsthaftes» und «Humorvolles» prämiert. Alle Gewinnerinnen und Gewinner erhalten wiederum Anerkennungspreise, Pokale und Medaillen, eine besonders entwicklungsfähige Idee wird zusätzlich mit einem Förderungsbudget von 10 000 Franken unterstützt.

Die zweite Schweizerische Erfindermesse wird zeigen, was alles in den Köpfen der kommenden Generation steckt. Wer das beweisen will und den 25. Geburtstag noch nicht gefeiert hat, erhält alle nötigen Unterlagen bei der Betriebsgesellschaft für das Shopping Center Spreitenbach AG, 8957 Spreitenbach, Telefon 056/71 27 83, oder beim Koordinator der Seedorf Centerverwaltung, 8808 Pfäffikon SZ, Telefon 055/48 35 75.

Mit zwanzig Franken bist Du dabei.

Mindesteinsatz zur Eröffnung eines Jugend-Lohnkontos oder eines Jugend-Sparkontos.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Die Bank der Zürcher

Hauptsitz, Bahnhofstrasse 3, 8001 Zürich, Tel. 01 214 11 11

Gutschein für alle 16 - 20jährigen

Mit diesem Gutschein erhältst Du, solange Vorrat, ein praktisches Geschenk-Set, am Hauptsitz oder in den Zweigstellen der Sparkasse der Stadt Zürich. Gutschein ausfüllen und am Schalter abgeben.

H 16.3.

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Tel. Nr.

Happy Birthday



Entspannung in geselliger Runde bei angenehmer Wassertemperatur im Hot-Whirl-Pool.

Zehn Jahre Studio Sunshine an der Wieslergasse 2 in Höngg

Eingeweihte kennen es! Das Studio Sunshine in Höngg. Ein ruhiger Pol, Ort der Entspannung und Erholung. Seit zehn Jahren betreut **Doris Bernegger** ihre Kundschaft im kleinen Erholungsraum an der Wieslergasse in Höngg. Nicht nur Höngger gehören zu ihrer Stammkundschaft, auch Bewohner der umliegenden Ortschaften besuchen regelmässig die kleine Oase.

Finnische Sauna, Hot-Whirl-Pool oder Solarium?

Finnische Sauna. Ein gemütlicher Raum, holzverkleidet mit glühenden Steinen. Es herrscht eine Temperatur von zirka neunzig Grad, hier wird geschwitzt. Übergossen werden die Steine mit einem wohlriechenden Eukalyptusaufguss. Eine Wohltat, den Dampf einzatmen, sich dabei zu entspannen und anschliessend ins eiskalte Wasser zu tauchen. Wer fühlt sich da nicht wie neugeboren?

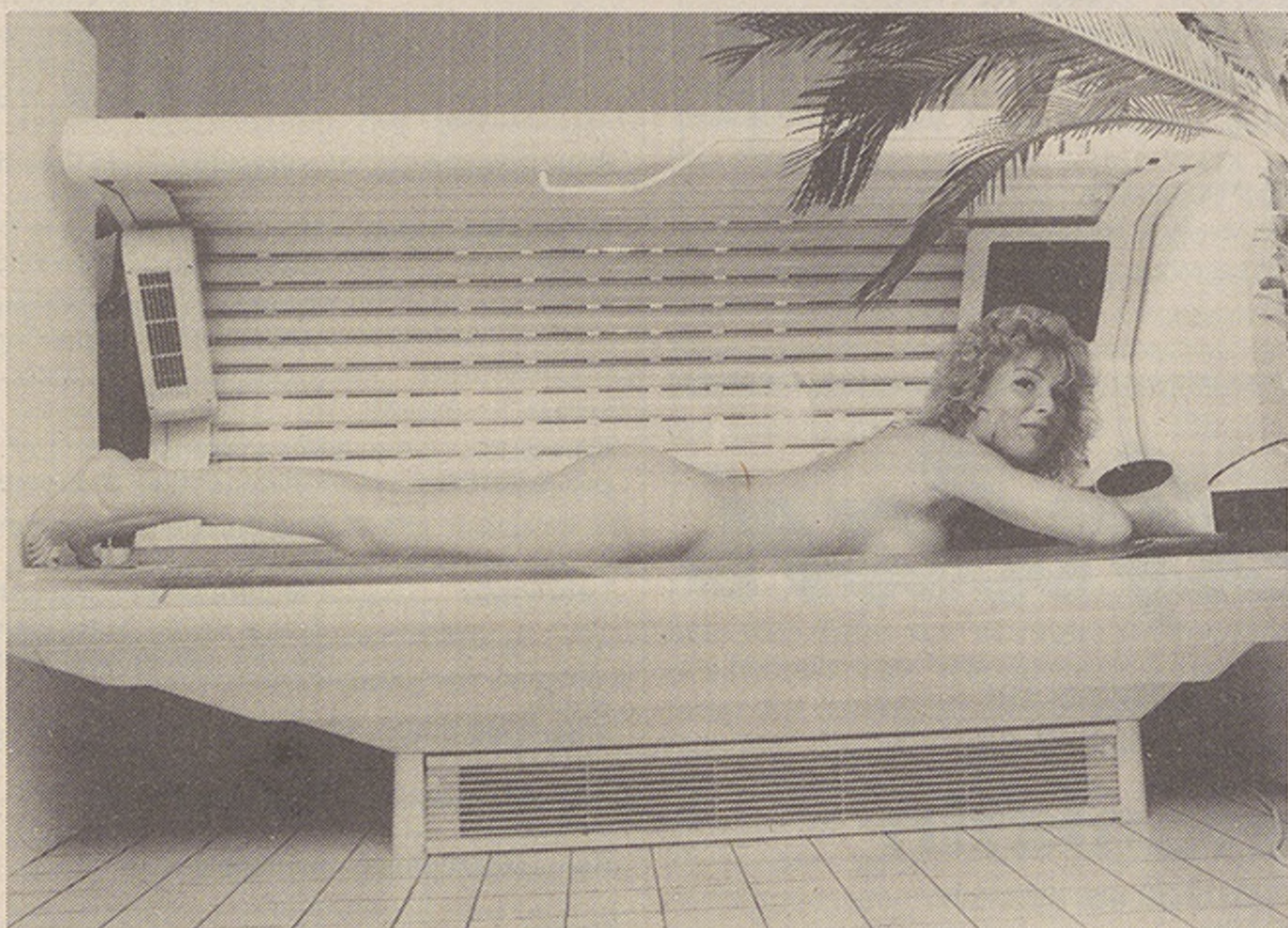
Eine besondere Attraktion vom Studio Sunshine ist zweifellos der **Hot-Whirl-Pool**. Die Wassertemperatur beträgt 37 Grad. Man sitzt gemütlich in der Runde, umspielt vom sprudelnden Wasser, plaudert und scherzt miteinander, entspannt sich dabei. Eine Erholung vom Stress und der Hektik unserer Zeit, die zugleich den Stoffwechsel und die Durchblutung des Körpers anregt. Weshalb nicht Erholung mit Gesundheit verbinden?

Solarium. In Einzelkabinen bräunen, auf einer Sonnenbank die totale Entspannung geniessen. Bei leichter Musik in der Sonne liegen, von den Ferien träumen... Jede Kabine ist abschliessbar, — hier gibt es keine Vorhang-Ecken, zu denen jeder Zugang hat. Nach dem «Sünnene» erfrischt man sich unter der Dusche, jede Kabine hat ihre eigene. Ein körperfreundliches Duschgel steht zur Verfügung.

Besuche im Solarium sind oft **umstritten**. Man denkt an Hautschädigungen durch Verbrennen. Aber was tut man im Urlaub? Man legt sich oft den ersten Tag an die Sonne, man möchte braun werden... und wird rot. Ein Sonnenbrand kann die Ferien gründlich verderben. Er ist gesundheitsschädigend und oft entstehen Nebenwirkungen wie Fieber, Blasen, Übelkeit. Sonne sollte begrenzt genossen werden. Das Studio Sunshine offeriert **Sonne wohl dosiert**. Regelmässige Solarium-Besuche schaden der Haut nicht. Sie wird nach und nach gebräunt, ohne Sonnenbrand. Eine Vorbereitung für den kommenden Urlaub.

Sauberkeit ist oberstes Gebot im Studio Sunshine

Doris Berneggers Devise heisst Ordnung und Reinlichkeit. Die Anlagen werden regelmässig gereinigt und von ihr persönlich gepflegt. Die Wäsche ist makellos sauber. Jeder erhält seine Kopfunterlage im Solarium, Badetücher liegen bereit. Die Sonnenbänke werden nach jedem Gast gründlich gereinigt, desinfiziert.



Im Studio Sunshine lässt sich die wohl-dosierte Sonne so richtig geniessen.

Oase der Ruhe und Entspannung

In Höngg gibt es sie. Das kleine Paradies mit persönlicher Betreuung. Seit zehn Jahren versteckt und doch bekannt, an der unteren Ecke der Wieslergasse. Die Preise liegen durchaus im Rahmen. So kostet ein Solarium-Besuch Fr. 24.—, die finnische Sauna Fr. 17.— und ein zwanzigminütiger Aufenthalt im Hot-Whirl-Pool nur Fr. 10.—.

Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit...

Auch bei trübem Wetter einmal ausspannen. Sich räkeln auf der Sonnenbank, so richtig relaxen. Petrus ein Schnippchen schlagen! Die Sonne auf-

suchen im Studio Sunshine, da scheint sie immer. Ein Griff zum Telefon: 341 01 11. «Studio Sunshine, Bernegger»... die freundliche Stimme lässt All-

Die holzverkleidete finnische Sauna lädt zum Schwitzen ein, der wohlriechende Eukalyptusaufguss öffnet die Atemwege.

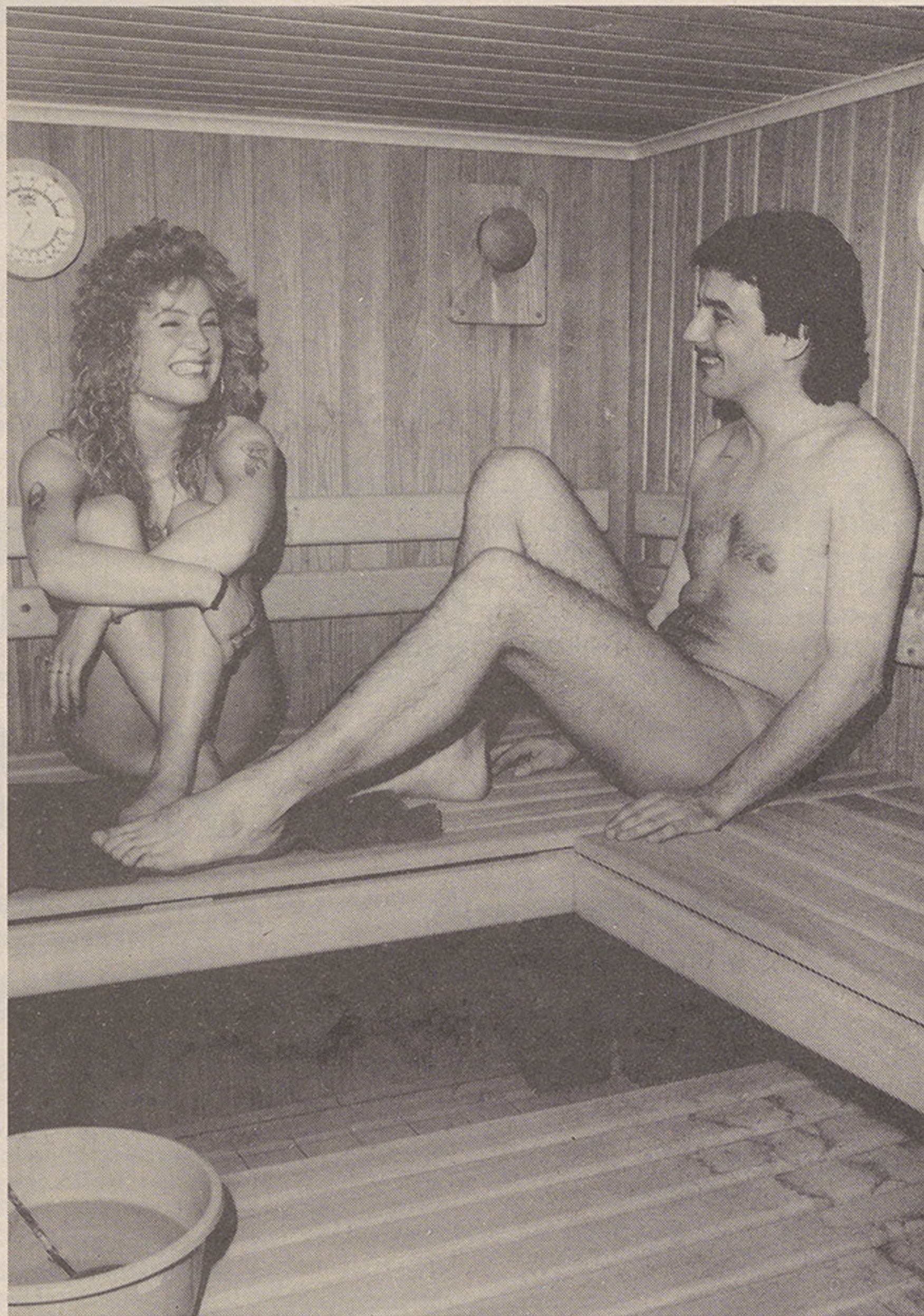


Doris Bernegger, die initiative Unternehmerin, vermittelt seit zehn Jahren Sonne und Wohlbefinden.

tagssorgen und schlechtes Wetter vergessen. Doris Bernegger hat immer ein Lächeln, ein nettes Wort für ihre Kundschaft. Bei ihr ist der Kunde noch König! Gönnen Sie sich Entspannung und Wohlbehagen in der gemischten Sauna, im Solarium oder im Whirl-Pool. **Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9.00 bis 21.00 Uhr und samstags: 9.00 bis 13.00 Uhr.**

Im Geburtsmonat März offeriert Doris Bernegger ihren Kunden — Gästen — zehn Prozent Vergünstigung auf Abonnements. Zusätzlich erhält jeder neue Besucher auf Einzeleintritt fünf Franken Ermässigung beim Vorweisen des «Schnupperbons». Verteilt wurde dieser mit dem letzten «Höngger» an alle Haushaltungen im Dorf.

Text: Béatrice Christen
Fotos: Uschi Kurmann



3. Börsenapéro SBG Höngg

Mittwoch
4. April 1990
Restaurant
Mühlehalde
Zürich-Höngg

Einladung

Aktuelle Anlageinformationen
Die Finanzmärkte
zu Beginn
der 90er-Jahre

Über diesen Themenkreis
orientiert Sie

Herr Dr. Thomas Lips, Vizedirektor

Abteilungsleiter Anlageberatung
und Investment Research bei der SBG Zürich

Beginn: 18.15 Uhr

Dauer der Veranstaltung inklusive Apéro bis ca. 20.00 Uhr
Ihre Teilnahme würde uns freuen.

Mit freundlichen Grüssen

Schweizerische Bankgesellschaft Zürich-Höngg

Anmeldetalon

☐ Ich nehme teil

_____ Anzahl Personen

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte senden Sie uns
Ihre Anmeldung bis spätestens
29. März 1990.

Schweizerische Bankgesellschaft
Herrn J. P. Dadier, Anlageberatung
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 01/344 11 11
Fax 344 12 15

Selbständig und einsatzfreudig...

... sind zwei Eigenschaften, die Sie als Nachfolgerin für meine sympathische, abwechslungsreiche

Sekretariatsstelle (60%)

in einem Ingenieurbüro mit 17 Mitarbeitern mitbringen sollten.

Ihre Aufgabe wird erleichtert durch ein modernes Textverarbeitssystem (IBM Text4), in dessen Bedienung Sie auch bei uns eingeführt würden. Der angenehme Arbeitsplatz befindet sich in einem neuen Bürogebäude an der Limmat beim Schwimmbad Höngg mit Tram, Bus und Parkplätzen direkt vor der Haustüre.

Sind Sie interessiert, auch als Wiedereinsteigerin im Zweier-team bei allen Arbeiten mitanzupacken, so rufen Sie mich an. Ich gebe Ihnen gerne Auskunft. Telefon G: 435 26 02 oder P: 737 05 20, Anita Hug.

Ingenieurbüro für bauliche Anlagen
Abt. der Industriellen Betriebe
Hardhof 9, Postfach,
8023 Zürich

Höngg's
 nächstgelegene
Kuoni-
 Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt Zentrum
 Telefon 62 10 10
 Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Simone Dieter, unsere aufgestellte Kochlehrtochter im 3. Lehrjahr, würde gerne ihre(n) Nachfolger(in) kennenlernen. Ab August 1990 ist die

Lehrstelle als Koch

in unserer Heimküche neu zu besetzen. Herr Scheidegger, unser Küchenchef, ist in der Lage, eine gut fundierte, breite Ausbildung zu vermitteln. Dazu kommen attraktive Arbeitszeiten und ein 13. Monatslohn.

Für nähere Auskunft setzen Sie sich bitte in Verbindung mit:

Alterswohnheim Riedhof
 Riedhofweg 4, 8049 Zürich
 Tel. Heimleitung 341 74 25, Tel. Küche 341 60 28.

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+ Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
 Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Sauna
Rütihof-Höngg
Gesichts-
bräuner
 341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Auf den kommenden Herbst wird in unserem Sportgeschäft in Zürich-Höngg die Stelle als

Sportartikel-Verkäufer-Lehrling frei.

Sind Sie interessiert? — Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

WYCO **SPORT HOENG**
 Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
 Telefon 341 02 60

ballettschule
 Ervina Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
 Klassisches Ballett.
 Rhythmische Gymnastik.
 Riedhofstrasse 357
 8049 Zürich-Höngg
 Tel. 01/341 86 61

höngg **Neue Kurse**

Wäsche von Schiesser
 Ausgezeichnete Qualität
 Bessere Passform
 Längere Haltbarkeit
 Beste Trageigenschaften

Herren-Hemden und -Pullis,
 Jogging-Anzüge, Pyjamas und Nachthemden sowie Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Immer viele Kollektionsteile zu günstigen Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55
 Zürich-Höngg
 Croydor/Schiesser (Fabriklager)
 vorhanden Telefon 341 83 93
 Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Gesund durch Reflexzonentherapie
 Die Gesundheit fördern ohne Medikamenteneinfluss.
 Paul Scherrer
 Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

LIMMAT APOTHEKE
 Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Der Spargel, ein Allheilmittel
 Ob das Tragen eines Spargelamulettes auch wirklich vor einer Schwangerschaft schützt, wissen wir auch nicht. Gesichert ist heute eine entwässernde Wirkung, die Tatsache, dass er kalorienarm ist und durch den hohen Gehalt an Purinen bei Gichtleiden eher gemieden werden sollte.

Sauna
Rütihof-Höngg
Bio Athletik-
Produkte
 (Blütenpollen, usw.)
 341 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Leben im Dorf

Täglich quälen sich 30 000 Motorfahrzeuge durch die Dörfer des Knonaueramtes. Dies ist weder für die Bevölkerung noch für den Durchgangsverkehr ein Zustand. Deshalb wurde bereits 1960 die Nationalstrasse N4 durchs Knonaueramt geplant.

Die «Kleeblatt-Initiative» will die Fertigstellung dieser umwelt-, verkehrs- und anwohnergerechten Autobahn verhindern. Obschon über 70 Prozent der stimmberechtigten Aemter die N4 befürworten.

Am 1. April für die N4 = **3xNein** zum Kleeblatt!

Zürcher Aktionskomitee «KLEEBLATT 3 x NEIN»

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.

Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
 Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
 (Fortsetzung der Ackerstrasse)
 vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Hotelplan

Teilzeitarbeit in unserer attraktiven Branche

Für unsere Telefonzentrale suchen wir eine

PTT-Telefonistin

für Montag 08.30 bis 12.20/13.30 bis 18.00 Uhr
 Mittwoch 13.30 bis 18.00 Uhr
 Donnerstag 08.30 bis 12.20/13.30 bis 18.00 Uhr

Falls Sie eine PTT-Lehre (mit Vorzug Fernamt) absolviert haben, Erfahrung in einer Telefonzentrale mitbringen, so wie den Wiedereinstieg auf diese Weise nutzen möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktnahme.

HOTELPLAN
INTERNATIONALE REISEORGANISATION AG
 Frau E. Würsch, Habsburgstrasse 9, 8031 Zürich
 (beim Bahnhof Wipkingen)

Die Wohnungsnot

lässt sich nicht mit der Freihaltung einer lärmigen Bahnschlucht, sondern mit dem Bau von 100 Wohnungen mit öffentlichem Erholungsraum bekämpfen! Darum: Freihaltezone Wipkingen: NEIN! Gestaltungsplan: JA!

Gody Müller, Gemeinderat, Zürich

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser
 kann helfen, rufen Sie mich an!
 Make-up Studio Verena Berger-Schlegel
 Telefon 01/341 57 94

Jenseits von Gut und Böse

Die Initiative «Stopp dem Beton» verlangt, dass alle nach 1986 erstellten und dringend benötigten Strassen wieder abzureissen sind. Davon betroffen wären z.B. die Walensee-Autobahn, die Umfahrung St. Gallens und der Zürcher Nordring.

Eine derartige Verschleuderung von Steuergeldern, solcher organisierter Unfug und Leerlauf kann nicht ernst gemeint sein.

Am 1. April:

Betoninitiative
Nein!

Berufsschule für Weiterbildung Zürich

Abteilung Fremdsprachen
 Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
 Telefon (01) 272 71 21

Sprachkurse

zur beruflichen Weiterbildung für Anfänger und Fortgeschrittene

Deutsch als Fremdsprache	Französisch
Englisch	Italienisch
Portugiesisch (1 x pro Woche) (Brasilianisch)	Spanisch
Russisch	Neugriechisch

Nach modernster Methode

Audiovisuelle Unterrichtshilfen
Zeitgemässe Lehrbücher
Einstufung nach Vorkenntnissen
Intensivkurse in Englisch und Deutsch
International anerkannte Diplome

Kurszeiten (zwei Abende pro Woche)	Montag und Mittwoch Dienstag und Donnerstag	18.15—19.25 oder 19.40—20.50 Uhr 18.15—19.25 oder 19.40—20.50 Uhr
Schulhäuser	in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich	
Einschreibungen	Montag, 26. März bis Donnerstag, 29. März 1990 jeweils von 17.30—19.30 Uhr Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Museum für Gestaltung»). Eingang B, 2. Stock: Während des Semesters finden keine Einschreibungen statt.	
Kursgeld pro Semester	Erwachsene Minderjährige, Studenten (mit Ausweis) Das Kursgeld ist bei der Anmeldung bar zu bezahlen.	Fr. 180.— Fr. 90.—
Lehrlinge	Für Lehrtöchter und Lehrlinge der Berufsschulen des Kantons Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Lehrlingsausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen.	
Nach-einschreibungen	2./3. Mai 1990, jeweils von 17.30—19.30 Uhr	
Semesterbeginn	30. April 1990	
Semesterschluss	6. Oktober 1990	
Ferien	16. Juli bis 18. August 1990	

Gesucht
 wegen Hausumbaus August bis Oktober 1990:

Wohnung/Haus
 (möbliert oder unmöbliert) für Familie mit drei Kindern, möglichst Nähe Rütihofschulhaus oder Buslinie 46.
 Telefon 341 56 38

Wegen Kündigung (Eigenbedarf der Besitzer) suche ich auf den

1. Oktober 1990 oder früher eine 2- bis 3-Zimmerwohnung

mit Balkon, in ruhiger Lage, nicht im Parterre.

Ich bin Witwe, 60, lebe allein und würde sehr gerne in Höngg oder Umgebung bleiben, da ich hier in den letzten sieben Jahren Wurzeln geschlagen habe.
 Telefon 341 10 63, abends

ES TECHNIK
Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
 Limmattalstrasse 151
 8049 Zürich
 Telefon 01 / 342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf
 Ladenöffnung
 Montag bis Freitag
 13.00 bis 17.15 Uhr

Kaufe Pelze
 getragene, in gutem Zustand bis max. Fr. 300.—.

Angebote an Chiffre Nr. 1864 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Grosse Auswahl an Sportschuhen

KangaROOS **asics** **diadora** **adidas** **Raichle** **LOWA** **PUMA** **NIKE**

Das Sportschuhfachgeschäft in Ihrer Nähe

Ein Besuch bei uns lohnt sich

WYCO **SPORT HOENG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Rotgrüne Politik im Kreis 10: Nicht ohne die Bevölkerung

Josef Estermann, Ursula Koch und Robert Neukomm sind auch in Höngg und Wipkingen mit absoluten Glanzresultaten in den Stadtrat gewählt worden. Der sozialdemokratische Herausforderer um das Stadtpräsidium hat im Kreis 10 über fünfhundert Stimmen mehr erhalten als sein freisinniger Gegenkandidat. Im Gemeinderat schliesslich wird die SP Zürich 10 in Zukunft fünf Sitze einnehmen, das heisst einen mehr als bisher. Für das in uns gesetzte Vertrauen, das aus diesen Wahlergebnissen spricht, möchten wir uns an dieser Stelle bei allen unseren Wählerinnen und Wählern ganz herzlich bedanken.

Niemand erwartet im ernst, dass die in diesen Tagen so oft zitierte neue «rot-grüne Mehrheit» alle in der Stadt Zürich anstehenden Probleme auf einen Schlag wird lösen können. Auf der anderen Seite besteht von seiten der Bevölkerung die berechtigte Hoffnung, dass nun endlich «etwas geht», und zwar gerade auch in bezug auf politisch besonders umstrittene Fragen wie **Wohnungsnot, Lärm und schlechte Luft, Handel und Konsum harter Drogen**. Die SP als politisch stärkste Kraft ist entschlossen, die ihr von den Stadtzürcher Stimmberechtigten übertragene Verantwortung voll wahrzunehmen und alles in ihrer Macht stehende zu tun, damit die brennendsten Probleme zumindest mittelfristig auf ein erträgliches Mass reduziert werden können.

Generell gesagt, wird eine unserer **Hauptaufgaben** während der nächsten Jahre darin bestehen, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen zu schaffen, welche auch Normalverdienerinnen und Normalverdienern, Leuten mit Kindern, Jungen mit bescheidenem Einkommen, Behinderten und Betagten ein lebenswertes Leben in unserer Stadt ermöglichen. Wie dies im Detail funktionieren soll, hat die SP in ihrer politischen Standortbestimmung «*Unser Programm für Zürich*» (zu beziehen bei SP Stadt Zürich, Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich) ausführlich beschrieben. Dabei geht es nicht darum, dass die sogenannte «rot-grüne Mehrheit» ihre Vorstellungen vom hohen Ross der neu gewonnenen Macht herab rücksichtslos durchsetzt. Vielmehr soll konkrete Sachpolitik in möglichst weitgehender Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Bevölkerungskreisen entwickelt und realisiert werden, so wie dies Ursula Koch bereits vier Jahre lang erfolgreich vordemonstriert hat. Rechtsgerichtete Bremser allerdings, die nichts anderes im Sinne haben, als auf Kosten der Stadtbevölkerung Sozialabbau zu betreiben sowie konsequente Umweltschutzmassnahmen zu verhindern, werden in Zukunft einen schweren Stand haben.

Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

befassen sich bekanntlich nicht nur mit gesamtstädtischen Fragen, sondern vertreten in besonderem Masse auch die Interessen ihres Quartiers. Hier eine kleine Auswahl dessen, was in nächster Zeit auf den **Kreis 10** zukommen wird beziehungsweise welche **Quartieranliegen** uns SP-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäten unter anderem besonders wichtig scheinen: **Freihaltung des Eisenbahneinschnittes Wipkingen** (Abstimmung am 1. April); **Massnahmen** zugunsten der **verkehrsgeplagten Anwohnerinnen und Anwohner** von Verkehrsachsen wie zum Beispiel der Winzer-, der Rosengarten-, der Rötelsstrasse; Schaffung eines **Gemeinschaftszentrums in Höngg**; vermehrte **Einrichtung von Tagesschulen**; Verwirklichung der geplanten **Velo-routen** in beiden Quartieren; Beibehalten der jetzigen Linienführung der Furtal-Buslinien durch die Frankentalerstrasse; Aufwertung der unbedienten Station Wipkingen zu einem vollwertigen Bahnhof...

Das Entwickeln eigener Aktivitäten ist das eine. Das andere aber ist die Tatsache, dass niemand besser im Bild darüber ist, wo in Ihrer unmittelbaren Wohnumgebung, in Ihrem Quartier Verbesserungen nötig sind, als Sie selber höchstpersönlich, liebe «Höngger»-Leserinnen und Leser. **Wir möchten Sie deshalb dazu aufrufen, sich an uns zu wenden, wenn Sie Probleme, Vorschläge, Ideen haben, bei deren Lösung beziehungsweise Verwirklichung wir behilflich sein können.** Auch wir versetzen nicht ohne weiteres Berge; immerhin können und werden wir uns bemühen, auch in Zukunft die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner von Höngg und Wipkingen so wirkungsvoll und tatkräftig wie möglich wahrzunehmen.

Und falls Sie schon in allernächster Zeit etwas politisch Sinnvolles tun wollen, das uns allen zugute kommen wird: **Wählen Sie am 1. April Josef Estermann, SP Zürich 10, zum Stadtpräsidenten.**

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der SP Zürich 10
Peter Heeb, Rolf Kuhn, Erika Mägli,
Arthur Müller, Christina Zollinger



Heute und morgen
gibt es bei uns
eine herrliche
Frühlings-Bowle!

DIALOG
Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Offener Brief an Margrit Stokar

Liebe Margrit

Es sind nun schon einige Tage her seit dem jähren, für Dich wie für uns überraschenden Verdikt, nach vierzehn Jahren nicht mehr im und für den Gemeinderat tätig zu sein, und noch immer fällt es Dich hart an. Begreiflicherweise. Denn gerade in der letzten Legislaturperiode hat man Deine Stimme im Rat oft und mit Interesse und Anerkennung gehört. Ob es sich um Verkehrspolitik — «**Evangelische Politik**» ist für mich eine solche, die nicht aus dem Autofenster hinaus erfolgen soll, sondern aus der Sicht der **Schwächeren und Benachteiligten**, also der Fussgänger und der Velofahrer — um **Jugendfragen**, wie den Höngger Jungentreff oder das Dynamo, oder um das brennendste Zeitproblem dieser Stadt, die Bewältigung des **Drogenproblems**, handelte, hast Du nicht bloss deklamiert und angeprangert, sondern mit persönlichem Einsatz auf allen Dir zugänglichen Ebenen nach Lösungen oder Lösungsbeiträgen gesucht. Und auch gefunden.

Dazu gehören für uns Höngger natürlich vor allem die erfolgte **Renovation des Hauses zum Weingarten** und die Öffnung des dazugehörenden grossen Gartens und die auf Deine Initiative erfolgte, weitgehende **Reduktion des Fluglärms** über unserem Quartier, den vor allem die Sportflieger erzeugen. Am wichtigsten aber erscheint mir Dein Einsatz im überparteilichen sozialpolitischen Forum im Gemeinderat. Du hast in diesem informellen Gremium hartnäckig darauf bestanden, dass eine kohärente Drogenpolitik sich nicht nach dem Parteibuch richtet, dass sich Suchtkranke und deren Betreuer darum fochten, ob ein Vorstoss von links oder rechts kommt, dass allein das Kennen der Fakten und die Menschlichkeit einer Massnahme zählen. Dass die Fraktion der grössten bürgerlichen Partei ihre Position gegenüber dem Drogenproblem so radikal revidierte und heute ohne die ideologischen Scheuklappen angeht und dass der Gemeinderat als Ganzes in den letzten Monaten sich zum Dialog und in gemeinsam getragenen Massnahmen entschliessen konnte, ist zum nicht unwesentlichen Teil Dein Verdienst.

Deshalb ist Deine Nichtwiederwahl mehr als eine Zäsur, **ein Verlust** für uns alle. Natürlich wollen es die demokratischen Spielregeln so, aber weder das Drogenproblem noch unsere Umwelt-sorgen haben etwas mit einem Spiel zu tun.

Liebe Margrit — kommt Zeit, kommt Rat — ich glaube, dass Du es bereits erfahren konntest, wieviele sich mit Dir darob betroffen fühlen und Dir sagen wollen, dass Du nicht resignieren solltest (die Hauserstiftung, der Kirchenchor, die EVP Züri 10 und nicht zuletzt das Höngger Forum brauchen Deine Initiative weiterhin), und die mit mir zusammen Dir zuerst einmal für all das Geleistete, Vollendete und Unvollendete, herzlich danken wollen!

François G. Baer

Ja zum Gestaltungsplan Wipkingen

In den nächsten Jahren werden die SBB die Strecke Zürich-Oerlikon im Bahneinschnitt Wipkingen **von zwei auf vier Spuren** erweitern. Die Bewohner der Häuser um den Bahneinschnitt Wipkingen sind heute schon grossen **Lärmbelastungen** ausgesetzt. Der Lärmpegel wird in den nächsten Jahren noch zunehmen. Heute durchfahren 250 Züge pro Tag den Einschnitt. Mit S-Bahn und Bahn 2000 werden es 500 Züge pro 24 Stunden sein. In der City- und Schnellzüge werden ihre Geschwindigkeit im SBB-Einschnitt von 80 auf 125 Stundenkilometer beschleunigen. Trotz fünfzig Prozent lärmarmem Rollmaterial würden die Alarmwerte nach der Steigerung der Zugsfrequenz bei Tag und Nacht überschritten. **Die Wipkinger Linie wird zu einem der am stärksten belasteten Streckenabschnitte im Kanton Zürich.** Durch die Überdeckung des Einschnitts gemäss Gestaltungsplan wird die Lärmsituation saniert. Inskünftig können die Werte der Lärmschutzverordnung eingehalten werden. Hinsichtlich Lärm ergibt die Realisierung des Gestaltungsplans gegenüber dem Ist-Zustand somit eine entscheidende Verbesserung.

Der Ausbau auf vier Spuren beansprucht auf der Westseite des Bahneinschnitts das ganze Steilbord. Der Hang muss abgegraben und durch eine rund zwanzig Meter hohe **Mauer** ersetzt werden.

Damit ist die Initiative für eine Freihaltezone vor dem SBB-Tunnel in Wipkingen sinnlos geworden.

Lieber freie Sicht als Schallschutzwände
Für die SBB ist klar, dass eine Überdeckung des Bahneinschnitts Wipkingen nur mit einer Überbauung eines Teils des Geländes in Frage kommt. Ohne Wohnbauten wäre ein Deckel über den Gleisen zu teuer. Die Werte der Lärmschutzverordnung lassen sich auch mit Schallschutzwänden erreichen, die wesentlich billiger sind. Damit entstünde eine «Freihaltezone», die von einer zwanzig Meter hohen Mauer, einem grossen Tunnelportal und vier stark befahrenen Gleisen beherrscht, von Schallschutzwänden umgeben und für die Bevölkerung unzugänglich wäre. Zu einer solchen «Freihaltezone», die erst noch mit vielen Steuermillionen zu entschädigen wäre, empfiehlt sich ein klares **Nein**.

Eine Chance für neue Wohnungen

Mit dem Gleisusbau im Bahneinschnitt Wipkingen eröffnet sich eine grosse Chance, endlich etwas gegen die Wohnungsknappheit in der Stadt Zürich zu tun.

Ein **privater Gestaltungsplan** für den SBB-Einschnitt Wipkingen sieht die Überdeckung der Gleise und **über hundert Wohnungen** vor, darunter 77 Familienwohnungen mit 3½ bis 5½ Zimmern. Sie sind schön gelegen, sehr gut besonnt und vom Verkehrslärm abgeschirmt.

Von den insgesamt 16 000 Quadratmetern Land wird ein Viertel durch Gebäude belegt. Das übrige Gelände bleibt

frei. 7000 Quadratmeter werden zu einem **öffentlich zugänglichen Park**, weitere 5000 Quadratmeter sind für **Familien-gärten, Spazierwege** und ähnliches vorgesehen. Die Wohnungen liegen in unmittelbarer Nähe von Haltestellen der SBB und der VBZ. Schulen und Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Spitäler sind gut erreichbar. Neue Wohnungen in Wipkingen vergrössern das Wohnangebot in der Stadt und bremsen damit die Zersiedelung der Agglomeration und die Zunahme der Pendlerströme. Bevölkerung und SBB sind daran interessiert, möglichst viele Wohnungen in der Nähe von Bahnhöfen — wie in Wipkingen — zu bauen, da viele Bewohner die Bahn benützen und die Strassen weniger belasten als Autopendler aus der Agglomeration.

Verschiedene Fusswege können die durch den lärmigen Bahneinschnitt getrennten Quartierteile beidseits der Bahnlinie wieder miteinander verbinden.

Mit der Annahme des Gestaltungsplans entstehen der Stadt Zürich keine Kosten. Im Gegensatz dazu müssten wir Steuerzahler viele Steuermillionen allein berappen, wenn die Initiative für die Freihaltung des SBB-Einschnitts Wipkingen Erfolg haben sollte. Wir Steuerzahler hätten das Nachsehen.

Die Überbauung des Bahneinschnitts Wipkingen leistet einen positiven Beitrag zur **Verbesserung der Lebensqualität in Wipkingen** und zur **Linderung der Wohnungsnot in der Stadt Zürich**. Da man nicht ständig die Wohnungsnot beklagen und dann im entscheidenden Moment den Wohnungsbau verhindern sollte, empfiehlt sich ein Ja zum Gestaltungsplan für den SBB-Einschnitt Wipkingen.

Gemeinderat Werner Furrer, Höngg

Schweigen für Gerechtigkeit

Ökumenische Aktion der reformierten und katholischen Kirchgemeinden in Höngg, Freitag, 16., 23. und 30. März sowie 6. April jeweils um 18.00 Uhr auf dem Meierhofplatz.

Gerechtigkeit ist eine der elementaren Bedingungen zu einem friedlichen und glücklichen Zusammenleben der Menschen. Und doch scheitern wir Menschen immer wieder an der Verwirklichung von diesem Grundbedürfnis: wir fürchten um unseren Wohlstand — und sehen nicht, wie gross die Not der anderen ist.

Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.

Aber wir haben kein gutes Gewissen mehr: Wir schweigen. Weil wir verstummt sind und schon zuviele Worte gemacht und überhört worden sind, versuchen wir, zu handeln.

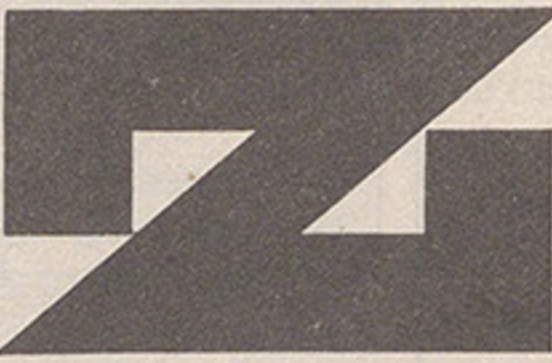
Thema am ersten Freitag: Die Auslandverschuldung — ... als die Reichen nicht mehr wussten, was sie mit ihrem vielen Geld machen sollten ...



Die Geldmenge war so gross, dass die Bankiers überall Darlehen anboten, um in diesem Geldstrom nicht zu ertrinken...



... **sämtliche PEUGEOT-Neuwagen bei uns erhältlich.**
Mehr Details im nächsten «Höngger»



GARAGE A. ZWICKY AG
Riedhofstr. 3, 8049 Zürich-Höngg 341 62 33

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française
20.15	Samstag, 17. März 1990 im Pfarreizentrum Heilig Geist «Jan der Idiot» von Silja Walter Gastspiel des Theaters 58	Schanzengasse 25/ Promenadengasse
9.30	Sonntag, 18. März 1990 in der Kirche: Pfr. Angela Wäffler — anschließend Kirchenkaffee im Sonnegg	Dimanche 18 mars 1990 Culte Pasteur: G. Riquet Offrande: Réalisation des droits de l'homme Culte de l'enfance Garderie Après-culte Culte du soir à Höngg, KGH, Acker- steinstrasse 190
9.30	Kollekte: Brot für Brüder Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Jugendgottesdienst: im Kirchgemeindehaus	10.00 10.00 11.00 20.00
9.30	Sonntagschule: im Sonnegg — Kirchenplatz	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
9.30	im Schulhaus Imbisbühl	Bauherrenstrasse 44
9.00	im ABZ-Kolonielokal am Börtli/ Gwandensteig	Sonntag, 18. März 1990 Predigt: Herr G. Steiner
20.00	Eglise réformée française im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube	8.30
6.00	Wochenveranstaltungen Montag, 19. März 1990 Meditation am Montagmorgen im Chor der Kirche Musik, Text, Stille, Gebet Dienstag, 20. März 1990 Alterswohnheim im Riedhof	19.30
15.00	Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek Mittwoch, 21. März 1990 Senioren-Vereinigung Höngg Besuch des Fliegermuseums in Dübendorf	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen
13.20	Besammlung: «Treffpunkt» Haupt- bahnhof	Habsburgstrasse 17
11.30	Freitag, 23. März 1990 Suppezmittag in der Fastenzeit im Pfarreizentrum Heilig Geist	Sonntag, 18. März 1990 Predigt: Herr G. Steiner Sonntagsschule/Kinderhort
18.00	«Schweigen für Gerechtigkeit» auf dem Meierhofplatz Ökumenische Veranstaltung auf dem Meierhofplatz pro memoria: Keine Veranstaltungen im Kirchgemeindehaus und Sonnegg, da die Räumlichkeiten durch den Zivilschutz belegt sind.	9.45
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
10.00	Sonntag, 18. März 1990 Frau Gerda Wyler, Pfarramtsprakti- kantin Kollekte: Für die Aktion «Brot für Brüder» 1990	Samstag, 17. März 1990 Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Predigt
10.00	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer	Sonntag, 18. März 1990 3. Fastensonntag Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Familiengottesdienst Mitwirkung der 4. Klasse und der Musikgruppe Kinderhütendienst im Club I
11.00	Wochenveranstaltung: Samstag, 17. März 1990 Ökumenischer Suppenlunch im Kirchgemeindehaus	17.15 18.00
		Sonntag, 18. März 1990 Heilige Messe
		Donnerstag, 22. März 1990 Rosenkranzgebet Heilige Messe
		Freitag, 23. März 1990 Heilige Messe
		Wochenveranstaltungen
		Samstag, 17. März 1990 Theateraufführung in der Kirche Heilig Geist (siehe Kasten!)
		Dienstag, 20. März 1990 Kegelnachmittag der Jahrgänge 1922/23 im Restaurant Limmattalberg Elternabend 5. Klassen im Pfarreisaal Treff der Jugendgruppe XY in der Cafeteria
		Donnerstag, 22. März 1990 Elternabend 5. Klassen im Pfarreisaal
		Freitag, 23. März 1990 bis 13.00 Uhr Suppezmittag im Pfarreisaal

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Freitag, 16. März 1990, **Vogelbeobachtungen**
im Wald. Treffpunkt 18.00 Uhr, Parkplatz Hönggerberg, Dauer zirka 2 Stunden.
Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Donnerstag, 26. April 1990 **Rundgang** durch das Fernsehstudio mit Besuch der Hauptprobe des «Traumpaars». Dauer des Rundganges zwei Stunden. Unkostenbeitrag Fr. 2.—. Besammlung 14.15 Uhr VBZ-Haltestelle Fernsehstudio. Mit Bus 81 ab Bahnhof Oerlikon. Keine Parkplätze. Anmeldung bis 19. März und ab 24. März bis spätestens 31. März an Frau M. Tschäppät morgens bis 08.30 Uhr und ab 18.00 Uhr unter Telefon 341 98 41. Teilnehmerzahl beschränkt.

Zunft Höngg

Montag, 19. März, Frühjahrsbott

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält Ihr bei Wally Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 371 87 70 oder bei Marco Leusciatti, Rebbergstrasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon 750 17 30.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Telefon 341 96 89.

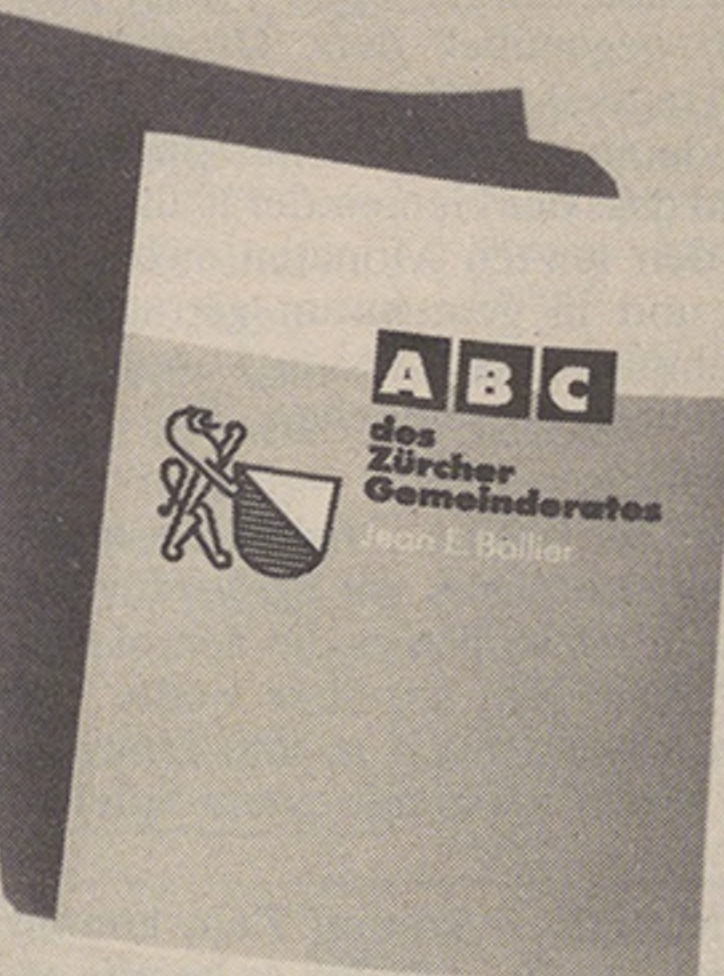
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.



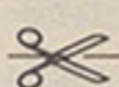
...mit uns und
SAMP
in den Frühling!



DIALOG
Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Tel. 341 82 00



25 Beiträge von Gemeinderat und Ratssekretär **Jean E. Bollier** von **A** wie Amtsperiode, bis **Z** wie Zahltag. Mit einem Nachwort von Gemeinderatspräsident Karl Federer



Bestellatalon

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Senden Sie mir _____ Exemplar(e) des «ABC des Gemeinderates» zum Preis von Fr. 8.50 (inkl. Porto).

Einsenden an:
Druckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich
Telefax 272 55 20

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Sportverein Höngg

Samstag, 14. März 1990
Kilchberg Vet 2 — Höngg Vet 2
F/Kilchberg Halle

13.45 Samstag, 17. März 1990
Juventus C — Höngg C1
F/Buchlern

14.00 Höngger Senioren-Veteranen-Turnier
F/Hönggerberg
Höngg B Elite-Turnier
F/Hardhof

10.00 Sonntag, 18. März 1990
Dietikon 2 — Höngg 1
F/Dornau

10.15 Höngg 2 — Muotathal 1
F/Hönggerberg

12.00 Diana — Höngg 3
F/Buchlern

13.00 Höngg B Elite — Dietikon B
F/Hönggerberg

18.30 Mittwoch, 21. März 1990
Wallisellen C1 — Höngg C1
F/Wallisellen

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen kann man auch allein, aber gemeinsames Singen macht mehr Spass. Singen Sie mit uns! Kommen Sie in den Frauenchor Höngg! Proben jeden Dienstag, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Jugendstube.

Kontaktadresse: Vreni Fehr, Präsidentin, Telefon 750 06 41 oder Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Leonhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag. Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 341 77 16

Flughafen*

Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 14

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97

Grimsel-Apotheke, Badenerstrasse 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 432 22 50
Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00
St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwaller, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schullerferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Vogtsrain (Singsaal): Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wetingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schullerferien geschlossen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 56 56.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74



In unserem modernen Altersheim mit 84 Plätzen muss der Pflegedienst verstärkt werden. Deshalb suchen wir für möglichst baldigen Eintritt

Krankenschwester Krankenpfleger oder Krankenpflegerin Krankenpfleger FA SRK

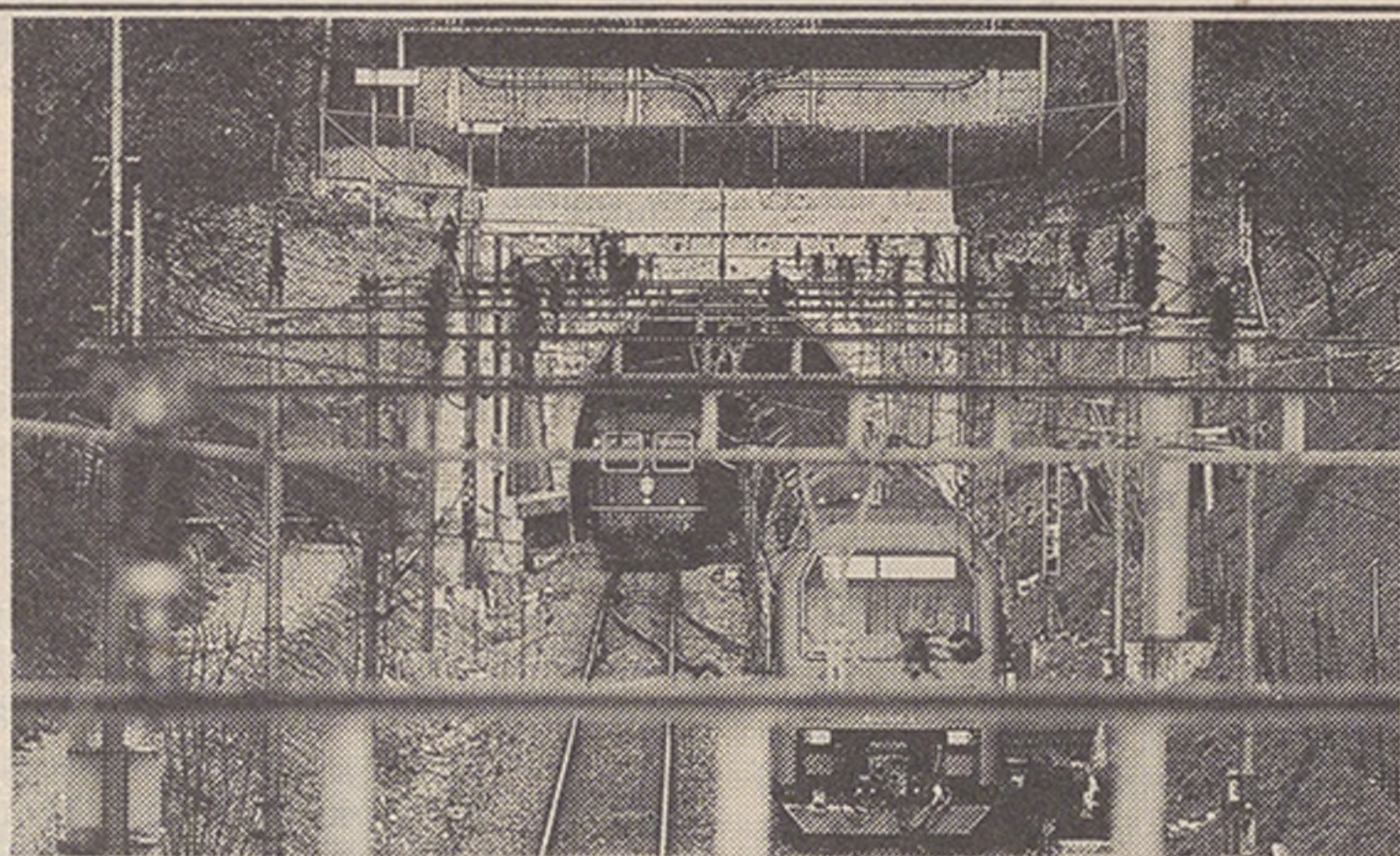
(Teilzeit zirka 50%, wahlweise am Tag oder in der Nacht)

Wenn Sie eine solche Aufgabe interessiert, würden wir uns freuen, Sie kennenzulernen.

Bitte rufen Sie uns an:

Städt. Altersheim Gränau
Bändlistrasse 10
8064 Zürich
Telefon 62 28 14

Frau V. Clausen, Leiterin Pflegedienst oder Frau und Herrn E. und K. Stutz, Heimleitung



Eine Betonschlucht als Freihaltezone? NEIN!

Stimmen Sie NEIN zur sogenannten «Freihaltezone» für das Gebiet vor dem SBB-Tunnel Wipkingen

- weil der künstliche Graben mit dem Lärm von 250 Eisenbahnzügen pro Tag heute schon keine erhaltenswerte Grünfläche ist
- weil in Zukunft überhaupt alle Voraussetzungen für eine sinnvolle Freihaltezone fehlen werden
- weil die SBB für die Bahn 2000 und die S-Bahn die Wipkinger Linie auf vier Spuren verdoppeln müssen
- weil dem Spurausbau zwangsläufig und zusätzlich grosse Teile

des Gebietes weichen werden

- weil eine unzugängliche Mauerschucht mit vier Bahngleisen, zwei Tunnelportalen, unzähligen Leitungsmasten und hohen Schallschutzwänden alles andere wäre als eine Freihaltezone
- weil die sinnlose, lärmige Mauerschucht uns Steuerzahler viele Millionen Entschädigung für die Abzonung kosten würde und kein Gegenwert vorhanden wäre

Freihaltezone für das Gebiet vor dem SBB-Tunnel Wipkingen: NEIN

Komitee gegen Verhältnisblödsinn, Postfach 1700, 8048 Zürich

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

Jenseits von Gut und Böse

Die Initiative «Stopp dem Beton» verlangt, dass alle nach 1986 erstellten und dringend benötigten Strassen wieder abzureissen sind.

Davon betroffen wären z. B. die Walensee-Autobahn, die Umfahrung St. Gallens und der Zürcher Nordring.

Eine derartige Verschleuderung von Steuergeldern, solcher organisierter Unfug und Leerlauf kann nicht ernst gemeint sein.

Am 1. April:

Betoninitiative Nein!



AIRPORT SHOPPING

... hier kommt der Kluge vom Fluge zum Zuge - von A - Z

- Absatzbar • Apotheke • Bade- und Freizeitmode • Bäckerei • Bijouterie • Blumen • Bücher • Banken/Change • Colffeur-Salons für Damen und Herren • Confiserie • Delikatessen • Drogerie • Fashion und Mode • Fotoservice • Geschenkartikel • Haushalt • Kioske • Kleiderreinigung • Kosmetik • Kunsthandwerk • Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/Rohm • Messer • Metzgerei • Mietautos • Musik • Papeterie • Parfümerie • Reisebüros • Restaurants • Schlüssel • Schmuck • Schnelldruck • Schuhe • Souvenirs • Spielsachen • Spirituosen • Sportgeschäft • Tabak • Taxifree-Shop • Uhren • Weine • Zeitungen • Zigarren • Zigaretten •

Das ganze Jahr - jeden Tag ...

AUCH AM SAMSTAG UND AM SONNTAG
IMMER OFFEN VON 8 - 20 UHR

ZÜRICH FLUGHAFEN

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

ALRO

Allro Teppiche, Laden + Büro
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

**Drückt Sie der Schuh
oder haben Sie andere Sorgen?**
Hilfe - durch Selbsthilfe
AKERBE BERATUNGEN, 8049 Zürich
Tobeleggweg 34, Telefon 01 342 43 16

Mir sind
für d'Höngger da!

Möbel/ Teppiche

Atelier Vera
Vera Lange
Verkauf und Reparaturen
von Orientteppichen
Ackersteinstrasse 205
Telefon 341 90 24

René Bodmer
Teppichhaus
Limmattalstrasse 236
Telefon 341 80 22

Roland Huber
Innendekorationen
Limmattalstrasse 189
Telefon 341 72 62

Maerki-Bapst AG
Klaus R. Maerki
Werkstatt: Am Wasser 55
Telefon 221 26 22

H&G HÖNGG

HANDEL & GEWERBE

Sauna
Rütihof-Höngg

**Lymph-
drainagen**

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut.
Rette Leben.

Tausche in Höngg
grosse
3 1/2-Zimmer-
wohnung
gegen grosse
5 1/2-Zimmer-
Maisonette-
Wohnung oder
Haus
Telefon 341 60 35

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

Delphis

Massage-Praxis
Klassische und neuzeitliche Therapien
L.B. Meuwly, dipl. Masseurin
Telefon 341 05 55

**Seriöses Maler-
geschäft**

empfehlte sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H.D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

Die Halbtagsstelle ganz in
Ihrer Nähe

Das Sekretariat des Bereichs Baubegleitung in
unserem Geschäftshaus am Wipkingerplatz
sucht eine tüchtige

Mitarbeiterin

für die Erledigung von Korrespondenzen, das
Erstellen von Statistiken, das Schreiben von
Berichten und Expertisen sowie für die Betreu-
ung von Adresskarteien und das Rechnungs-
wesen. Es stehen modernste Arbeitsgeräte
zur Verfügung.

Diese vielseitige Aufgabe erfordert eine kauf-
männische Ausbildung. Kenntnisse der Archi-
tekturbranche sind von Vorteil, jedoch nicht
Bedingung.

Herr A. Baier, Personaldienst, freut sich auf
Ihren Anruf.
Telefon 01/220 1111, intern 2620.
Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich.

Zürcher Kantonalbank

Sprüngli

**Sprüngli
Truffes du Jour:**
täglich frisch hergestellt -
innert 24 Stunden verkauft!

Paradeplatz • Hauptbahnhof Zürich • Bahnhofstr. 67 • Shop
Ville • Löwenplatz • Stadelhoferplatz • Bahnhof Stadelhofen •
Glattzentrum • SC-Spreitenbach • Airport-Shopping Kloten

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zielfeldplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

Gewaltfreie Selbstverteidigung

AIKIDO

AIKIDO-INSTITUT

Roland Spitzbarth
Hurdackerstrasse 5
8049 Zürich-Höngg
im Rütihof
(Bus 46 bis Endstation)

Anfänger:
Mittwoch 19.30-21.00
Zuschauer willkommen
Probelektion gratis
Telefon 01/341 39 10

**ERSTE SÄULE: AHV
ZWEITE SÄULE: BVG
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG***

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

**Baum-
pflege**

bis 42 m
mit Hebe-
bühnen
zum
mieten!
(bis 16 m
zum selber-
fahren)

**ARMIN
HUNZIKER**

Kanzleistr. 112
8026 Zürich
Tel. 01 242 58 58
Fax 01 242 58 47

**Amway
Produkte**
liefert frei Haus
Verena
Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue
Schminkkurse

Gesucht zu mieten
Hobbyraum
in Höngg oder
näherer Umgebung
Telefon 01/
342 45 78

Sauna
Rütihof-Höngg

Massagen

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Zu vermieten
**Garagen-
platz**
an der Bergeller-
strasse, frei ab
1. April
Telefon 277 25 01
(Bürozeit)

Umzüge
bis 4 Zimmer
Fr. 55.- Std.

Tel. 341 83 55

Sauna
Rütihof-Höngg

Solarium

341 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Wenn wir Polizistinnen suchen, suchen wir auch Streifenwagenfahrerinnen.

Polizistin sein heisst bei der Stadtpolizei immer
auch Spezialistin sein. Denn so vielseitig wie
der Arbeitsplatz - die Stadt Zürich - ist auch
der Aufgabenkreis der Polizei. Wenn wir also
Polizistinnen suchen, denken wir vor allem
auch an eine der abwechslungsreichen und
verantwortungsvollen Tätigkeiten, zum Beispiel
als Seepolizistin, Motorradfahrerin oder eben
als Streifenwagenfahrerin. Für diese Aufgaben
suchen wir Schweizerinnen und Schweizer
zwischen 20 und ca. 30 Jahren mit Sekundar-
oder Realschulbildung und abgeschlossener
Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung,
absolvierter RS (Männer) und einem guten
Leumund. Die praxisbezogene und interes-
sante Ausbildung zur **Polizeibeamtin oder**
zum Polizeibeamten dauert zwei Jahre, und
Sie beziehen von Anfang an den vollen Lohn.
Unsere Informations- und Bewerbungsunter-
lagen erhalten Sie über Tel. 01/216 70 45,
ab Tonband über Tel. 01/211 04 00 oder mit
untenstehendem Coupon.

STADTPOLIZEI ZÜRICH. WIR BRAUCHEN DIE BESTEN.

Senden Sie mir bitte Ihre Informations- und Bewerbungsunterlagen. Coupon einsenden an:
STADTPOLIZEI ZÜRICH, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____